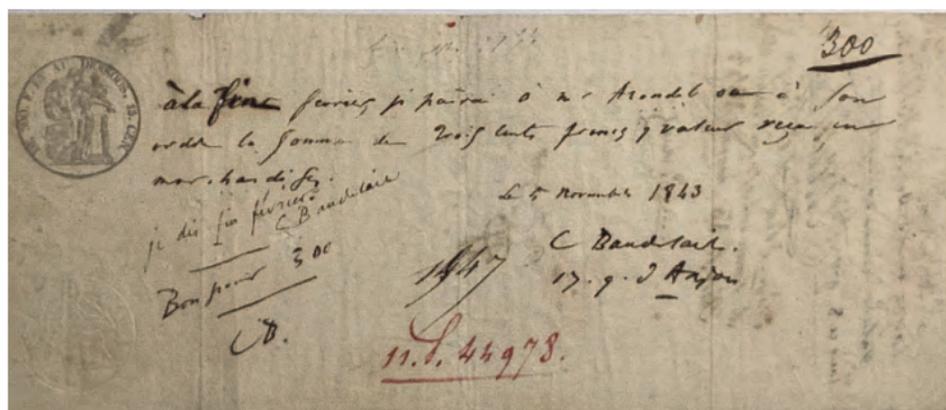


NICHT NUR ZUR WEIHNACHTSZEIT



KATALOG 257

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER

DEZEMBER 2024

EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
info@autographs.de
Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 93 Ronald Searle

Vorne: Nr. 12 Charles Baudelaire

Titelzitat frei nach Heinrich Böll

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Abendroth, Max**, Fagottist (1865-1941). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf dem Untersatzkarton. München, 7. II. 1925. 14,4 x 10,1 cm. Auf Karton aufgezo-gen, in Passepartout. 150.-

Schönes Porträt, sitzend in Halbfigur, mit seinem Fagott in der Hand. - "Zur freundl. Erinnerung an meinen 60. Geburtstag ...".

2 **Agodino, Evasio Secondo**, Bischof von Aosta (1767-1831). 2 Scherenschnittporträts in gestoch. ovaler Schmuckumrahmung mit handschriftl. Eintragung. Ohne Ort und Jahr (Turin, ca. 1790). Blattgr.: 19 x 12,5 cm. 180.-

Agodino stammte aus Turin, wurde 1790 zum Priester geweiht und war dann Kanoniker der Kirche der S. Trinità in Turin und Theologielehrer an der dortigen Universität. Ab 1824 war er Bischof von Aosta. Auf der Bildunterschrift wird er als "diletante di Musica" bezeichnet.

Anmutige Gelehrsamkeit

3 **Album amicorum** - Gelehrter in seiner Studierstube. Farbige Gouache auf Pergament aus einem Studentenstamm-buch. Ohne Ort, ca. 1750. 9 x 16 cm. 1 Seite. 800.-

Sehr schöne Gouache: in einer einfachen Stube mit Kachelofen sitzt etwas ratlos der Gelehrte mit Tonpfeife im rosa Schlafrock am wuch-tigen Schreibtisch vor einem aufgeschlagenen Folianten, im Hinter-grund das Bücherregal mit einer einheitlich gebundenen Reihe von Schweinslederbänden, neben sich Tintenfass, Kohlebecken, Teekanne und Tabaksdose. Vermutlich ein Jurist beim Pandektenstudium. - Leichte Altersspuren.

4 **Altenberg, Peter**, Schriftsteller (1859-1919). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr [Wien ca. 1900]. Kl.-4° (17 x 13 cm). 3 Seiten. Doppelblatt mit Wasserzeichen "Ivory Paper". 600.-

An den Mäzen und Möbelfabrikanten Max Schmidt (1861-1935): "Lieber Freund Herr Max Schmied [so!]: Unter dem Siegel der Ver-schwiegenheit! Ich bin schwer nervenkrank, wahrscheinlich auch zuckerkrank. Mein Bruder löst am 1. November seine Wirthschaft auf. Ich muß zu fremden Menschen aufs Zimmer, ohne Pflege und Hege. Ich habe für Logis, Beleuchtung, Bedienung, Beheizung, Wä-sche, zusammen 40 Kronen zur Verfügung. Würden Sie mir meine schweren Melyncholien bannen wollen, meine Gehirn-anfressenden Sorgen, indem Sie mir monatlich dazu 20 Kronen geben?!? Ich könnte dadurch umso freier, umso unbedrückter leben! Ich müßte nicht in-nerlich ununterbrochen zusammenknacksen. Ich hätte dann gleichsam für Wäsche, Bedienung, Beleuchtung, Beheizung ausgesorgt, wäre er-löst von diesem beschwerlichen Posten! Es wäre eine Rettung für mein im Sorgen-Meere ertrinkendes Nervensystem! Deshalb, deshalb

allein sage ich es Ihnen. Vielleicht ist es Ihnen das Opfer werth. An Wen darf ich mich Anderen wenden als an Menschen, die mich verstehen und schätzen !?!? [...]"

"ein krepierender alter Hund"

5 **Altenberg, Peter**, Schriftsteller (1859-1919). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr [Wien ca. 1910]. Gr.-4° (29 x 23,5 cm). 1 1/2 Seiten. Doppelblatt mit Briefkopf "Peter Altenberg Wien, I., Wallnerstrasse 17." Gelocht. 500.-

An den Mäzen und Möbelfabrikanten Max Schmidt (1861-1935): "[...] ich liege seit 4 Wochen, ein krepierender alter Hund - - -. Man hat mir eine 'Pflegerin' aufgenommen vom 'deutschen Pflegerinnenheim', 2 'behandelnde' Ärzte, die täglich 2-mal kommen. Trotzdem habe ich in diesen 4 Wochen für Medikamente, Gelées, außergewöhnliche Dinge, bereits 324 Kronen ausgeben müssen - - -. Ich werde dieses Krankenlager nicht mehr verlassen; nur für den letzten Weg, von dem ich nichts mehr wissen werde - - -. Der mordende Harndrang bei Tag und Nacht macht mir den Abschied zu einer tiefst ersehnten Erlösung - - -. Wollen Sie mir in diesem letzten schwersten Ringen noch eine Unterstützung gewähren, so seien Sie aus tief bedrängtestem Herzen bedankt! [...]" - Darunter der Bleistiftvermerk des Empfängers: "Lieber Carl I! ich bitte dich, an Altenberg, der zu seinem Leichenbegängnisse eine Unterstützung erwünscht - jetzt schon 100 Kronen zu senden - - Vorschüsse lindern mörderischsten Harndrang! [...]" - Knickfalten und Randeinrisse.

6 **Alverdes, Paul**, Schriftsteller (1897-1979). Eigenh. Manuskript mit Widmung und Namenszug im Titel. Ohne Ort und Jahr (ca. 1950). 28 x 22,5 cm. Titelblatt und 31 Seiten auf 31 Blättern. 380.-

"Salzburger Gespräch über das Unzerstörbare." - Reinschrift zu Geschenkzwecken. - Mit Abweichungen gedruckt in: Derselbe, Vom Unzerstörbaren. Aufzeichnungen in Salzburg. Stuttgart 1952. 8°. 63 S. OLwd. (liegt bei). - Leichte Altersspuren.

7 **Anouilh, Jean**, Schriftsteller (1910-1987). Eigenh. Brief mit U. "Jean Anouilh". Nyon, ohne Jahr. Fol. (27 x 21 cm). 1 Seite. Bläulich getöntes Papier. 220.-

An eine Freundin. Anouilh schreibt aus dem schweizerischen Nyon, wo er sich mit seiner Tochter Catherine in einer Klinik aufhält, in der seine Frau Monelle behandelt wird. Anouilh bittet die Adressatin, ihm zu schreiben oder ihn anzurufen, falls dringliche Ereignisse anstehen sollten. Zum Schluss erwähnt Anouilh die Malerin Leonor Fini, für die er seine "petite histoire" nicht "entre ses dessins" habe schreiben können. - Schöner Brief.

8 **Arndt, Ernst Moritz**, Schriftsteller und Politiker (1769-1860). Eigenh. Albumblatt mit U. "Ernst Moritz Arndt aus Rügen". Bonn, 5. XI. 1859. Gr.-8° (21 x 13 cm). 1 Seite. 780.-

"Wer dir die kleinsten Freuden nimmt, | Nimmt dir das große Entzücken! | Über tausend kleinste Stege geh'n | Die Wege zur Himmelsbrücken. || Zur freundlichen Erinnerung an Deinen ältesten Nachbar | Ernst Moritz Arndt aus Rügen | Bonn 5ten Wintermonds 1859".

Der Entdecker des Klimawandels

9 **Arrhenius, Svante**, Physiker, Chemiker und Nobelpreisträger (1859-1927). Eigenh. Postkarte mit U. "Svante Arrhenius". Stockholm, 16. II. 1904. 1 Seite. Mit Adresse. 500.-

An den Physiologen und Chemiker Leonor Michaelis (1875-1949), "Biochem. Centralblatt", in Berlin: "[...] Leider habe ich noch keine Separate von meiner Abhandlung 'Zur physikalischen Chemie der Agglutinine' erhalten. Ich schreibe noch heute an Engelmann um die Separate zu reklamieren. Sobald ich sie erhalten habe, werde ich Ihnen ein Exemplar senden [...]" - Der genannte Forschungsbericht war 1903 in der "Zeitschrift für Physikalische Chemie" erschienen und befasste sich mit speziellen Stoffen für die Serumtherapie, welche Typhus- und Cholerabazillen zur Agglutination bringen. Die inhaltlichen Fortschritte der Biochemie waren im ausgehenden 19. Jahrhunderts so groß, dass neue Fachzeitschriften, wie "Biochemisches Centralblatt" (1902), gegründet wurden. Arrhenius forschte auch zu Themen der Atmosphäre und Meteorologie und sagte 1896 als erster eine globale Erwärmung aufgrund der anthropogenen Kohlendioxid-Emission voraus. Den Treibhauseffekt wertete er damals noch positiv ("Der Anstieg des CO₂ wird zukünftigen Menschen erlauben, unter einem wärmeren Himmel zu leben"). - Etwas fleckig. - Selten.

10 **Barlog, Boleslaw**, Regisseur und Intendant (1906-1999). 2 masch. Briefe mit eigenh. U. und 1 eigenh. Briefkarte mit U. Berlin, 1972/74. Qu.-8°. 2 Seiten masch., 2 Seiten eigenh. 120.-

Wegen eines Beitrages zum Jubiläum der Berliner Philharmoniker. "[...] so viel fällt mir zu meinem Lieblingsorchester ein, besonders aus den herrlichen Fu[rtwängler]-Zeiten [...]" - Barlog leitete die Berliner Schauspiele als Generalintendant von 1951-72.

11 **Barnett, John Francis**, Komponist (1837-1916). Eigenh. musiklisches Albumblatt mit U. Ohne Ort, 1. VI. 1908. 34,5 x 43 cm. 1 Seite. Getöntes Büttenpapier mit gedrucktem Schmuckrand. 250.-

Prachtvolles Blatt. - 18 Takte umfassender Klavierauszug aus seiner Kantate "Paradise and the Peri", "written for the Birmingham Musical Festival". - Aus einem Autographenalbum zum 100jährigen Bestehen des Musikverlags Ricordi in Mailand. - Barnett hatte beieits als 16jähriger als Pianist mit Spohr gespielt.. - Rückseitig: Nomellini,

Plinio, Maler (1866-1943). Dasselbe. Torre del Lago, 9. VII. 1908. - "Casa Ricordi! canoro templo dal quale le armonie del pensieri italico [...]" (6 Zeilen).

12 **Baudelaire, Charles**, Schriftsteller (1821-1867). Eigenh. Schriftstück mit 3 eigenh. U. ("C Baudelaire", "CBaudelaire" und "CB"). Ohne Ort (Paris), 5. XI. 1843. 10 x 24 cm. Mit Eintragungen und Gebührenstempel. 2.500.-

Wechsel, Vorderseite zur Gänze in Baudelaire's Handschrift: "À la fin février, je paierai à M. Arondel ou à son ordre la somme de trois cents francs p[our] valeur reçue en marchandises. Le 5 novembre 1843 | C. Baudelaire | 17 q[ua]i d'Anjou | Je dis fin février C. Baudelaire | Bon pour 300 C. B." - Rückseitig Zahlungsvermerk und Unterschrift von Arondel und Perducat, dat. 8. November 1843 sowie Zahlungstempel der Banque du France, dat. 15. Januar 1844. - "The October 1843 letter to his mother [...] regarding his finances, is rapidly followed by a note dated 5 November 1843, in which Baudelaire promises to pay M. Arondel 300 francs by the end of February. Antoine Arondel, second-hand dealer [...] would dog Baudelaire for the rest of his life, and after his death would [...] demand repayment from the estate [...] sending a bill [...] for 15,000 [...] The paintings, frequently bought from Arondel, too often proved, predictably enough, not to be of the highest calibre, and a disabused Baudelaire would dispose of them disdainfully, at a financial loss, only to fall victim yet again to the same temptation." (Rosemary Lloyd, Charles Baudelaire, 2008, S. 44 and 46). - Druck: Correspondance (ed. Pichon et Ziegler), Bd. I, 101, Kommentar S. 750 f. und Bd. II, S. 981 f.). Vgl. Claude Pichois und Jean Ziegler, Baudelaire, Paris 1987, S. 162. - Baudelaire wohnte im 3. Stock der angegebenen Adresse auf der île Saint-Louis und Arondel betrieb im Erdgeschoß seinen zweifelhaften Kunsthandel. Der Kunstliebhaber Baudelaire war regelmässiger Kunde bei ihm. Unser Dokument ist das früheste, das Geschäfte mit Arondel nachweist. - Kleine Eckfehlstelle, minimal fleckig.

13 **Ben-Chorin, Schalom (geb. Fritz Rosenthal)**, Religionswissenschaftler (1913-1999). Portraitphoto mit eigenh. U. auf der Rückseite. Jerusalem, 3. VIII. 1993. (14,5 x 10,5 cm). 125.-

Beiliegend eine gedruckte Dankeskarte für die Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag. - Ben-Chorin setzte sich vor allem für den christlich-jüdischen Dialog, die Überwindung des Antijudaismus und Antisemitismus und für die Möglichkeit einer Theologie nach Auschwitz ein.

14 **Berg, Alban**, Komponist (1885-1935). Eigenh. Postkarte mit U. (Paraphe "Bg", Bleistift) und Absender "Berg". Wien, 15. XI. 1923 Mittag (Poststempel). 9 x 14 cm. 2 Seiten. Mit eigenh. Absender und Adresse. 1.200.-

An seinen Schüler Herbert Strutz (1902-1973) in Wien, Rieglergasse 4: "L[ieber] Str[utz] | Bitte rufen Sie Samstag früh (8-9) an wegen der Samstag-Stunde. Eventuell werde ich Sie statt nachmittag schon am Vormittag zu mir bitten. Oder Sonntag vormittag. Herzlichst Ihr B[er]g." - Strutz studierte nach einer Buchhändlerlehre Komposition bei Alban Berg und war als Pianist, Komponist und Klavierlehrer tätig. Wegen einer "überspielten" linken Hand wandte er sich ab 1923 dem Journalismus zu. Seit 1934 war er Lektor im Österreichischen Bundesverlag, daneben Redakteur der Kulturzeitschrift "Österreichische Rundschau". 1945 wurde er Kunstkritiker der "Kärntner Volkszeitung" in Klagenfurt. - Leichte Wischspuren.

15 Berg, Alban, Komponist (1885-1935). Der Wein. Konzertarie mit Orchester. (Partitur). Wien, Universal-Edition, 1931. Gr.-Fol. (36 x 26,5 cm) 56 S. Graue OKart. mit grünem Lwd.-Rücken (leicht fleckig, unteres Gelenk etw. lädiert), Vorderdeckel mit masch. Aufkleber; in blauem Hlwd.-Schuber. 1.980.-

Äußerst seltene, nie im Handel erschienene Erstausgabe der vollständigen Orchesterpartitur, die auch Redlich in seiner wichtigen Berg-Biographie unbekannt blieb ("Partitur nicht veröffentlicht"). - Arbeitsexemplar von Karl Böhm mit eigh. Besitzvermerk. - Am Schluß des Bandes ist das Titelblatt zu dem von Erwin Stein geschaffenen und 1930 erschienenen Klavierauszug eingeklebt. Es weist eine eigenh. Widmung von Alban Berg an Karl Böhm auf, datiert Darmstadt 28. Februar 1931: "Auf Ihr Wohl, mein lieber Doktor Böhm: [DE]N [WEIN], und wenn's auch nur ein österreichischer ist, [Alban Berg] in Darmstadt am 28. 2. 31". Berg hat den Titeldruck in seine Widmung mit einbezogen. - Im Frühjahr 1929 war Ruzena Herlinger, eine auf zeitgenössische Musik spezialisierte Wiener Sängerin tschechischer Herkunft, die Berg über die ISCM kennengelernt hatte, an den Komponisten mit der Bitte heran, eine Arie mit Orchesterbegleitung für sie zu schreiben. Sie bot dem Komponisten ein Honorar von fünftausend österreichischen Schilling an, was sehr verlockend war, obwohl der Auftrag eine Unterbrechung der Arbeit an "Lulu" bedeutete. Berg entschied sich für Baudelaires "Le Vin" in der deutschen Übersetzung von Stefan George und begann Ende Mai mit der Komposition, die er am 23. Juli bzw. einen Monat später mit der vollständigen Orchestrierung abschloss. - Neben dem Autograph von Berg ist das vorliegende Handexemplar von Karl Böhm (1894-1981) durch die außerordentlich vielen und wichtigen, auf den Komponisten zurückgehenden Eintragungen in blauem und rotem Bleistift, die wohl wichtigste Quelle zu dieser Komposition von Berg. Karl Böhm war in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg am engsten mit Bergs Musik verbunden und hat in den frühen 1960er Jahren "Wozzeck" und "Lulu" für die Deutsche Grammophon aufgenommen. - Erste Seite der Partitur mit hinterlegten Einrissen (Klebeband). - Vgl. Hans Schneider Kat. 285 (1985), Nr. 421 (7200.- DM).

16 **Bierbaum, Otto Julius**, Schriftsteller (1865-1910). Eigenh. Brief mit U. Dresden, Kaiserhof, 28. XII. 1898. Gr.-8° (22,5 x 15,5). 2 Seiten. Bütten. 180.-

An den Theaterkritiker Isidor Landau (1850-1944), den er darum bittet, die Fertigstellung eines neuen Lustspiels zu "verkünden": "[...] Ich habe ein Lustspiel in drei Akten fertig, das sich 'Herr Deneke' nennt, und möchte gerne, daß die Welt von diesem Ereignis jetzt schon Kunde erhalte, wengleich ich auch so unbescheiden bin, zu glauben, daß diese Thatsache Sensation erregen wird [...]" - Landau schrieb für den "Berliner Börsen-Courier", seit 1883 als Theaterkritiker, 1897-1912 als Chefredakteur.

17 **Bierbaum, Otto Julius**, Schriftsteller (1865-1910). Eigenh. Brief mit U. Wien, 10. X. 1902. Fol. (35 x 22 cm). 3 Seiten. Bütten-Doppelblatt mit Jugendstil-Monogramm "OJB". 220.-

Prachtvoller und großformatiger Bierbaum-Brief. Als Mitherausgeber der Wiener Wochenschrift "Die Zeit" dankt er dem Adressaten für "die interessanten Kürnbergerhandschriften" und bittet ihn, für die Wochenschrift etwas über Kürnberger zu schreiben, da er es selbst nicht könne. Er führe ein "Zigeunerleben" und sei damit beschäftigt, sich ein Landhaus in der Nähe von Wien zu suchen. - Die 1894 gegründete Wiener Wochenzeitung "Die Zeit" wurde kurze Zeit von Bierbaum redaktionell betreut. - Sehr gut erhalten.

18 **Bismarck, Otto Fürst von**, Reichskanzler (1815-1898). Briefkonzept mit umfangreichen eigenh. Bleistiftkorrekturen bzw. -streichungen und U. "vB". Berlin, 4. I. 1874. Gr.-Fol. (34,5 x 21,5 cm). 3 Seiten. Doppelblatt. 1.200.-

An die Rittergutsbesitzerin Gräfin Emilie Bninska (geb. Lacka; 1826-1907) in Samostrzel bei Nakel (Kreis Wirsitz, Provinz Posen). Antwort auf ihren beiliegenden Brief (in französischer Sprache) vom 31. Dezember 1873 mit Glückwünsche und Schilderung eines Mißgeschicks ihres Gatten mit längerer eigenhändiger Einfügung Bismarcks: "Wenn ich auch [...] auf juristische Fragen meinen Einfluß nicht zu üben vermag, so habe ich doch das Bedürfnis Ihnen, gnäd. Gräfin die Anerkennung auszusprechen, welche [die ritterliche Loyalität und die Selbstlosigkeit Ihres H. Gemahls] in der öffentlichen Meinung findet. Hätten alle Beteiligten nach dem Beispiel des H. Grafen gehandelt, so würden die Verletzte schwerlich [so bedeutende Proportionen angenommen haben] und begründete Vorwürfe Niemand gemacht werden können". - Sehr eindrucksvolles Beispiel, mit welcher Akribie Bismarck seine Korrespondenz geführt und selbst gesteuert hat. - Ignacy Graf von Bninsky (1820-1893) war preußischer Graf, Gutsbesitzer und Politiker sowie 1855-93 Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Er war aktiv im polnischen Vereinswesen und nahm 1846 sowie 1848 an den polnischen Aufständen teil. Anschließend nahm er eine loyalistische Position ein. Bninsky heiratete am 4. Februar 1845 in Neustadt bei Vinne Emilie Gräfin Lacka. - 2 Beilagen.

19 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Köln, 2. II. 1975. Fol. Zus. 7 Seiten auf 7 Blättern. 380.-

I. Über Andrej Sinjajskijs (1925-1997) Buch "Stimme aus dem Chor." Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 8 vom 14. Februar 1975 auf Seite 18 unter dem Titel "Eine Bombe der Ruhe". Böll unterstützte die russischen Dissidenten vehement. - II. An einen Redakteur über eine geplante Moskaureise. Er spreche nicht in Lübeck über Thomas Mann, weil er dann alles noch einmal lesen müsse; die Ankündigung sei ein Missverständnis.

20 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Köln, 24. VIII. 1976. Fol. und 8°. Zus. 6 Seiten auf 6 Blättern. Mit eigenh. Umschlag. 380.-

I. Über Carl-Jakob Danzigers Buch "Die Partei hat immer recht - Autobiographischer Roman" (Stuttgart 1976) und Reiner Kunzes "Die wunderbaren Jahre"; der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 39 vom 17. September 1976 auf Seite 77 unter dem Titel "Sprache ist älter als jeder Staat" mit der Vorbemerkung "Auskunft über das fremde Deutschland: Der Aufbruch der DDR-Literatur in die Gegenwartigkeit." Böll konnte das Pseudonym 1976 noch nicht lüften. Hinter Carl-Jakob Danziger verbarg sich der Schriftsteller und Journalist Joachim Chaim Schwarz (1909-1992). Schwarz stammte aus Berlin, emigrierte 1934 nach Palästina und kehrte als Freund von Louis Fünberg 1950 nach Ostberlin zurück. Er arbeitete als Reporter, wurde aber bald aus der SED wegen "Beziehungen zu zionistischen Kreisen" ausgeschlossen und ab 1956 vom MfS beobachtet. 1964 übte die SED Kritik an seinen Texten und warf ihm "Beleidigung der Arbeiterklasse" vor, weshalb er ab 1976 seine Romane unter Pseudonym in der Bundesrepublik veröffentlichte. - II. An einen Redakteur. Ganz geheimer sei ihm bei der Rezension nicht geworden. - Beilage.

21 **Bonn - Grabeler, Peter (Pseud.: Baldrian Klimper)**, Komponist, Musikdirektor, Geiger (1796-1830). Des Hanswurstes und der Göttinn Freude Vermählung. Fastnachtssposse in zwei Aufzügen, nebst Prolog und Epilog von Baldrian Klimper mit Musik von Peter Grabeler. Bonn, "Gedruckt von Franz Baaden", 1837. 8°. 20 S. Hefstreifen. Ohne Einband. 120.-

Seltener Gelegenheitsdruck. - Peter Grabeler dirigierte die Totenmesse für Ludwig van Beethoven in Bonn, eine Initiative des Bonner "Musikalischen Zirkels", eines Zusammenschlusses musikinteressierter Bürger seit 1818/19. Diese privat initiierte Feier war übrigens damals die einzige Bonner Veranstaltung zum Tod Beethovens. - Vgl.: Wanda Gudden, Peter Grabeler, ein Beitr. z. rhein. Musikgesch. d. 19. Jahrh., in: Jahrbuch d. Phil. Fak. Bonn 1923. Jg. 2, Halbbd. 1. S. 64-67.

22 **Brahms, Johannes**, Komponist (1833-1897). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit gedrucktem Namen. Wien, ohne Jahr (ca. 1875). 5,7 x 9,3 cm. 1.480.-

Sieben eigenhändige Zeilen: "Wenn ich mir erlaube Ihnen beifolgendes kleine Werk zu übersenden, so werden Sie dies hoffentlich so einfach und freundlich aufnehmen wie es gemeint ist. Mit bestem Gruß Ihr herzlich ergebener ./." [Druck in Versalien bzw. Antiqua:] "Johannes Brahms | Wien, IV., Karlsgasse 4." - Nicht im Brahms-Briefverzeichnis BBV.

Dreifacher Brahms

23 **Brahms, Johannes**, Komponist (1833-1897). Dreifache Porträtfotographie, sog. "Triplex Portrait", aufgenommen von Carl Brasch in Berlin. Albuminabzug. Berlin, ohne Jahr [1889]. Gesamtgröße: 11 x 16 cm. Bildmaße: je 4,7 x 7,8 cm. Auf Karton aufgezogen. 600.-

Drei Porträtfotografien im Visitenkartenformat (nach links, en face, nach rechts) mit ebenfalls fotografisch reproduziertem Rahmen. - Carl Brasch (1825-1886) war "Portraitmaler und Hofphotograph Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preußen". 1856 eröffnete er sein erstes Fotoatelier in Berlin, Leipziger Straße 8, 1884 zog er in die Leipziger Straße 9 um. - Bei unserem Exemplar fehlt am rechten Rand etwa 1 cm; der Karton ist bis zum rechten Bildrand beschnitten. Rechts unten kleine Eckfehlstelle, dennoch aber nur ganz minimaler Bildverlust. - Sehr selten.

24 **Braunschweig - Schenk, Karl Wilhelm**, Kunsthändler und Verleger (1780-1827). Eigenh. Brief mit U. Braunschweig, 6. IX. 1824. 4°. 1 Seite. 150.-

An die Kunsthändler Morasch und Skerl in Dresden mit Empfehlung des Künstlers Ahrberg, der Bitte um neue Nachrichten "im Fache der Kunst in Dresden" und einen Gruß an Herrn von Kleist. - Auf einer gedruckten Mitteilung über die Trennung von seinem Kompagnon Adolf Theodor Gerstäcker mit 4 Unterschriftenproben. - Schenk war Verleger in Braunschweig und dort mit Büchern und Ansichten in den 1820er Jahren hervorgetreten. - Beiliegend: II. Adolf Theodor Gerstäcker, Kunsthändler (1783-1855). Eigenh. Brief mit U. Berlin 6. IX. 1824. 4°. 3 Seiten. Doppelblatt. - Rechnungsaufstellung der Lieferungen 1819-23 an Morasch und Skerl; mit Begleitschreiben. - III. Jahresauszug über unbezahlte Landkarten-Lieferungen im Jahr 1822 an Morasch.

Mondberechnungen

25 **Burckhardt, Johann Karl**, Astronom (1773-1825). Eigenh. Brief mit U. "Burckhardt". Paris, 1 Ventôse an X (d. i. 10. II. 1802). 4°. 1 Seite. Doppelblatt mit Adresse und Siegel ausriß. 420.-

Wissenschaftlicher Brief an den Mathematiker, Physiker und Astronomen Pierre-Simon de Laplace (1749-1827): "[...] J'ai l'honneur de vous communiquer les premiers essais que j'ai fait conformément à vos desirs pour déterminer les coefficients des équations de la lune découvertes par vous. J'ai commencé par déterminer la vraie correction de l'époque de 1801 car les dix secondes de Mr Bürg me paroissent être un nombre rond; 34 observations m'ont donné 12''1/2 pour 1801 [...]" In der Folge macht Burckhardt mit astronomischen Gleichungen und Zahlentabellen Vorschläge zu Verbesserungen der Mondtafeln der Pariser Astronomen Tobias Bürg (1766-1835) und Jérôme Lalande (1732-1807). Burckhardts Mondberechnungen und Korrekturen nach Laplace's Theorie der Bewegung des Mondes führten zu seinen "Tables de la lune" (1812), die lange als die besten seiner Zeit galten. - Burckhardt war 1797 von Zach in Gotha an Lalande in Paris empfohlen worden. Er wurde Adjunkt beim Pariser Längenbüro und nach dem Tode Lalandes im Jahr 1807 Astronom an der Sternwarte der Pariser Militärschule. - Leichte Altersspuren. - Sehr selten.

"Etats d'âme"

26 **Clemenceau, George**, Staatsmann (1841-1929). Eigenh. Manuskript. Ohne Ort und Jahr. 4°. 4 Seiten auf 4 Blättern.

800.-

"Etats d'âme || Quand je cherche à comprendre la crise que traverse le parti républicain, et, avec lui, toutes les forces de gouvernement dont ce pays peut disparer, je me rends très bien compte que l'état d'esprit doit nécessairement différer chez les hommes qui concourent à la fondation de la République et chez ceux qui fonde d'avoir été trempés dans les dures épreuves, ne demandent au régime que des facultés de vie publique dont leurs ambitions au jour le jour puissent s'accomoder [...]" Clemeceau évoque les premières années de la République, combattue "par d'imposantes forces de réaction, sous le commandement d l'église romaine"; puis "dans la liberté, cinquante ans de paix, d'ordre et de prospérité"; les orages du Boulangisme et de l'affaire Dreyfus, etc. Le parti socialiste se maintient; seule l'Eglise soutient la "révolution monarchique", mais "les partis qui s'orientent vers le pouvoir" sont désorganisés, et ne sont que des combinaisons d'ambitions individuelles, etc. Il s'élève contre la menace d'un "parti national" "qui ne pourrait qu'achever la désorganisation de notre malheureux pays sous la menace perpétuelle de l'étranger." Le peuple français a besoin d'une force morale, il pourrait se soulever. Clemenceau n'a pas d'ambition personnelle, mais il continuera à protester, etc. - Gut erhalten. Sehr seltenes historisches Dokument.

Villa Santo Sospir

27 **Cocteau, Jean**, Schriftsteller (1889-1963). Eigenh. Brief mit U. St. Jean Cap Ferrat, 6. XI. 1952. Fol. (27 x 21 cm). 1 Seite. Allierter Zensurstempel und Eingangsstempel)letzterer blass).

360.-

"Mon très cher docteur | J'ai su que les jeuns gens du Cocteau théâtre avaient fait des erreurs - du moins qu'on les en accuse quels jeuns n'ont fait des erreurs et n'on souffert de la critique? Il est déjà noble qu'ils s'efforcent d'essayer quelque chose. Sie votre charmante secretaire les voit, qu'elle les console en ce qui me concerne. Je serais très indigné de leur amitié si je leur en coulais de fauts qui sont l'essence même de l'effort. Par leur silence je crois qu'ils n'avait toute de me dire la vérité. En ce cas ils se tromperaient sur mon caractère, que votre coeur derive. Mille et mille bonnes choses de la Villa Santo Sospir et de Jean Cocteau *" - Die Villa wurde 1931-35 von der französischen Mäzenin Francine Weisweiler erbaut. Das Haus wurde durch die Aufenthalte von Jean Cocteau bekannt. Weisweiler und Cocteau hatten sich bei den Dreharbeiten für den Film "Les Enfants terribles" kennengelernt. Cocteau brachte über dem Kamin im Salon ein Fresko, einen Apollkopf, an. 1952 entstand auch Cocteaus 35-minütiger Amateurfilm "La Villa Santo-Sospir". - Schrift etw. blass, aber gut lesbar.

28 **Costa, Mario Pasquale**, Komponist (1858-1933). Eigenh. musiklisches Albumblatt mit Widmung und U. Paris, 11. II. 1908. 34,5 x 43 cm. 1 Seite. Getöntes Büttenpapier mit gedrucktem Schmuckrand. 300.-

4 Anfangstakte seiner klassischen "Serenata Napoletana" "Catari" (1892) mit Widmung für Giulio Ricordi. - Aus einem Autographenalbum zum 100jährigen Bestehen des Musikverlags Ricordi in Mailand. - Costa war einer der erfolgreichsten Komponisten neapolitanischer Lieder. - Rückseitig: Bellaique, Camille, Schriftsteller (1858-1930). Dasselbe. Ohne Ort, 1908. - "Il faut méditerraniser la musique, a dit Nietzsche [...]" (3 Zeilen).

Funiculi, funiculà

29 **Denza, Luigi**, Komponist (1846-1922). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. London, März 1908. 34,5 x 43 cm. 1 Seite. Getöntes Büttenpapier mit gedrucktem Schmuckrand. 400.-

Musikalische Notation von zwei Liedanfängen: "Sera d'Aprile - 1879" und "Rosa - 1907" mit einer Widmung an Giulio Ricordi. - Aus einem Autographenalbum zum 100jährigen Bestehen des Musikverlags Ricordi in Mailand. - Denza ist der Komponist des berühmte Schlagers "Funiculi, funiculà" zur Eröffnung der Drahtseilbahn auf den Vesuv. Richard Strauss verwendete das vermeintliche Volkslied in seiner Suite "Aus Italien" und mußte deshalb Tantiemen an Denza bzw. Ricordi zahlen. - Sehr selten. - Rückseitig: Delvin, Jean, Maler (1853-1922). Dasselbe. - "Admirons les oeuvres d'art du passé, ne les imitons pas [...]" (7 Zeilen).

30 **Dill, Otto**, Maler (1884-1957). Eigenh. lavierte Federzeichnung mit eigenh. Widmung und U. am Unterrand. Bad Dürkheim, 24. X. 1948. 23 x 19 cm. Auf Papier aufgelegt. 400.-

Fuhrwerk mit zwei Pferden und Kutscher von vorne. - Widmung: "S. l. Hermann Bried zum Gedenken, in dankbarer Erinnerung [...]" - Hermann Bried und seine Frau Isabella führten ein Restaurant im Schloß Biebrich. - Dill war Mitglied der Münchner Sezession. 1941 zog er nach Bad Dürkheim, wo er bis zu seinem Tod 1957 lebte und arbeitete. Daher befinden sich heute zahlreiche Gelegenheitsarbeiten Dills im Besitz pfälzischer Familien. 1949 ernannte ihn die Stadt Bad Dürkheim Otto zum Ehrenbürger. Dill gilt neben Max Slevogt als der bedeutendste Maler der Münchner Schule in der Pfalz. - Gering fleckig, kleine Knickspuren.

31 **Dor, Milo**, Schriftsteller (1923-2005). Eigenh. Brief mit U. Wien, 6. V. 1976. (29,5 x 21 cm). 1 Seite. Mit eigenh. adressiertem Umschlag. 180.-

An einen Autographensammler: "[...] Als aufrichtiger Lokalpatriot komme ich dem Wunsch eines ehemaligen Josefstädters gern nach und schreibe Ihnen mit der Hand, in der Hoffnung, das Sie Imstand sein werden, meine Kritzeleien zu entziffern [...]"

32 **Dumas (fils), Alexandre**, Schriftsteller (1824-1895). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr. Kl.-8° (12,5 x 9,5 cm). 3 Seiten. Doppelblatt. Bläuliches Papier. 200.-

Empfehlungsbrief: "Mon cher Monsieur Blanche, Un des mes anciens camarades, M. Darbonnens, conseiller civil pres le général commandant la Province de Constantine, desire obtenir la place de conseiller de la prefecture d'Alger, laissée vacante par la mort de M. de Bretagne. Darbonnens est proposé officiellement et specialement pour cette place, par M. le général Gastie [...]" - Transkription liegt bei.

33 **Dumas (fils), Alexandre**, Schriftsteller (1824-1895). Eigenh. Brief mit U. sowie 2 eigenh. Briefkarten mit U. Ohne Ort und Jahr. Verschied. Formate. Zus. ca. 3 1/2 Seiten. 200.-

Im Brief dankt Dumas seinem Freund Arsène Houssaye verspätet für dessen Brief. An einem anderen Tag habe Dumas nicht daran gedacht, Houssayes Sohn zum Kreuz (wohl der Ehrenlegion) zu gratulieren und bittet, dies in seinem Namen nachzuholen. Eine der Briefkarten ist an denselben adressiert, die andere an Monsieur Achille, der ihm den Band "Katzen und Hunde" mit Vorwort "de votre serviteur affectionné" nach Marly schicken soll.

Mont Blanc

34 **Dumas (fils), Alexandre**, Schriftsteller (1824-1895). Eigenh. Brief mit U. sowie eigenh. Briefkarte mit U. Ohne Ort und Jahr. Verschied. Formate (16 x 10 bzw. 9 x 11,5 cm). Zus. 4 Seiten. 220.-

In dem ausführlichen Brief (3 Seiten) an seinen Freund Janot beschreibt Alexandre Dumas, der sich in den Alpen aufhält, begeistert den Mont Blanc und die ihn umgebenden Gebirgsketten: "[...] Le mont blanc chargé de neige, dominant tout et une succession de montagnes de diverses formes et à divers plans qui ont l'air de vagues immenses [...]" Er würde Janot gerne bei sich haben, doch er denkt, dass dieser sich langweilen würde; er solle daher in einer Gruppe kommen. "[...] Je fais là des projets comme si tu n'avais pas vingt et un ans et comme si le mariage ne pouvait pas intervenir. Dieu veuille qu'il n'arrive que le plus tard possible. Tout ce que tu vois autour de toi ne doit guère t'y encourager [...]" Janot soll ihm Bescheid geben, wenn Frau Flahaut angekommen ist, da diese in ihrem letzten Brief so niedergeschlagen wirkte. - In der Briefkarte sagt Dumas inem Freund einen Logenplatz zu.

35 **Dumas (père), Alexandre**, Schriftsteller (1802-1870). 2 eigenh. Briefe mit U. Ohne Ort und Jahr. 24 x 16 bzw. 12 x 9 cm. Zus. 2 Seiten. 200.-

I. An Leon Gryler: "Mon cher Leon, mardi matin si vous voulez car pour aujourd'hui la chose serait impossible. Mais demain sans faute à la même heure [...]" - Doppelblatt. - II. "Chere Nana faites moi passer force Buletins [...]" Sie solle Vacher kommen lassen, um ihm ein kleines Gedicht zu geben. - Unterrand mit Fehlstelle.

36 **Dvorák, Antonín**, Komponist (1841-1904). Gedrucktes und handschriftlich ausgefülltes Dokument mit eigenh. U. "Ant. Dvorák". Prag, 10. VII. 1903. Fol. (33 x 23 cm). 3 Seiten. Doppelblatt mit Siegelstempel und Stempelmarke. 1.800.-

Sehr seltenes Dokument aus Dvoráks Zeit als Prager Konservatoriumsdirektor (1901-04). - Abschlußzeugnis für die 22-jährige Pianistin Hedwig Oesterreicher aus Prag, die das Konservatorium von 1894-1903 besucht hatte. Ihr wird eine bedeutende künstlerische Begabung bescheinigt. Außer der Unterschrift Dvoráks mit weiteren Unterschriften bedeutender Lehrer: I. Heinrich (Jindrich) Kaan von Albest, Pianist und Komponist (1852-1926). Im März 1884 begleitete Kaan seinen Freund Dvorák nach London. 1889 wurde er Lehrer am Prager Konservatorium und 1907 dessen Direktor. - II. und III. Josef Foerster, Organist und Komponist (1833-1907). Vater von Joseph Bohuslav Foerster. - IV. Karel Hoffmeister, Pianist, Klavierpädagoge und Musikwissenschaftler (1868-1952). Schüler und Nachfolger von Kaan, Verfasser einer Monographie über Dvorák (Prag 1924; London 1928). - V. Symphorien Oudin, Französisch-Lehrer. - VI. Luigi Tonelli, Italienisch-Lehrer. - Hedwig Oesterreicher ist erwähnt in: Johann Branberger, Das Konservatorium für Musik in Prag, 1911, S. 347 (auch auf

der Website des Sophie-Drinker-Intituts). Über ihre spätere Tätigkeit ist bisher nichts bekannt. - Mit großem braunem Fleck. Einrisse in den Knickfalten teilw. alt hinterlegt.

37 **Eco, Umberto**, Schriftsteller (1932-2016). Eigenh. Albumblatt mit U. Melk, 6. VI. 1992. (29,5 x 21 cm) 1 Seite. 200.-

Albumblatt des Vereins der Freude der Pfingstkonzerte im Stift Melk. Beiliegend ein masch. Brief von Helmut Sommer, Bürgermeister der Stadt Meldk, an den Autographensammler Wolf Dieter Wimmer zur Übersendung des Albumblattes.

38 **Furtwängler, Wilhelm**, Dirigent (1886-1954). Eigenh. Brief mit U. ohne Ort und Datum, (18 x 12,5 cm). 2 Seiten. Doppelblatt. 500.-

An den Kapellmeister Roland Philipp (1898-1961): "Besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Ich schlage Ihnen vor, mir Ihre Lieder zu bringen, wenn Sie wollen. Sollte ich vorläufig keine Zeit haben, - ich habe im Moment sehr viel zu thun - so würde ich doch die Werke durch Lesen kennen lernen können. Eine evtl. weitere persönliche Zusammenkunft liesse sich dann leicht telephonisch verabreden."

39 **Galsworthy, John**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1867-1933). Eigenh. Brief mit U. London, 8. VIII. 1909. 4° (25,5 x 20 cm). 1 Seite. 200.-

12-zeiliger Brief des englischen Schriftstellers und Dramatikers John Galsworthy an "Mr. Raffalovich" (evtl. Marc-André Raffalovich). Der Brief wurde nach der Veröffentlichung des ersten Bandes der Forsyte-Saga ("The Man of Property") verfasst. Galsworthy dankt dem Adressaten für seine Bemerkungen und fügt hinzu: "Will you please assure Madame your mother that it gave me the greatest pleasure to mark the extraordinary insight which she had brought to the reading of this book, and the extraordinary sympathy. It was like having a talk with his own mind at the time of writing the book to read her articles [...]" - Galsworthy ist vor allem für seine Romantrilogie "The Forsyte Saga" bekannt. 1932 erhielt er den Nobelpreis.

40 **Gärtner-Lehrbrief**. Deutsche Urkunde auf Pergament. Schloß Ludwigslust bei Schwerin, 8. XII. 1772. Blattgr. 33 x 44 cm. Plica: 5,5 cm. Kalligraphie mit großer verschnörkelter Initiale, Wappen und 6 Vignetten in Federzeichnung. Mit durchgezogenem grünen Seidenband, ohne Siegel. Unter Glas gerahmt. 700.-

Lehrbrief für den Gärtner Friedrich August Stein aus Dessau, ausgestellt vom Hof- und Lustgärtner des Herzogs Friedrich von Mecklenburg, Johann Cornelius Krieger. - Die hübsch kalligraphierte Urkunde ist geschmückt mit dem Wappen des Herzogs sowie vier kleinen naiv gezeichneten Vignetten, in denen Putten Gärtnerarbeiten (darun-

ter Weinbau) verrichten. - Ludwigslust wurde im 18. Jahrhundert die Hauptresidenz der Herzoge von Mecklenburg-Schwerin. Nordwestlich des Schlosses entstand schrittweise einer der größten Landschaftsparks Norddeutschlands. - Gut erhalten.

41 **Gärtner-Lehrbrief.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Schloss Lainz bei Wien, 31. VIII. 1781. Blattgr. 31 x 53 cm. Plica: 3 cm. Kalligraphie mit 5 Vignetten in Federzeichnung. Ohne Bänder und Siegel. Unter Glas gerahmt. 300.-

Abschied für den Gärtner Jacob Fürst, ausgestellt vom Lust-, Zier-, Blumen- und Orangeriegärtner der Gräfin Antonia Esterházy, Johannes Rigler. - Die hübsch kalligraphierte Urkunde ist geschmückt mit dem Esterházy-Pálffy von Erdöd'schem Allianzwapen und vier dekorativen Darstellungen von Topfpflanzen. - Gut erhalten und sehr dekorativ.

42 **Gärtner-Lehrbrief.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Libowitz, 10. VIII. 1787. Blattgr. 38,5 x 51,5 cm. Plica: 5 cm. Kalligraphie mit 10 Vignetten in Federzeichnung und reichem federgezeichneten Ranken- und Blumenwerk. Ohne Bänder und Siegel. Unter Glas gerahmt. 600.-

Lehrbrief für den Gärtner Franz Wiesner aus Hosposin, ausgestellt vom Lustgärtner des Reichsfürsten Johann Karl von Dietrichstein zu Nikolsburg, Johann Michael Ziegler. - Die prächtig kalligraphierte Urkunde ist mit dem Wapen des Reichsfürsten, mit Rocailen, Blumen, Vögeln und Gartendarstellungen geschmückt. - Leicht gebräunt und fleckig.

43 **Grange, Lucie Anne (geb Poujoulat; Pseud. Habimélah),** Spiritistin und Medium (1839-1908). Eigenth. Albumblatt mit U. "Lucie Grange Hab.". Paris, (Frühjahr) 1908. 34,5 x 43 cm. 1 Seite. Getöntes Büttenpapier mit gedrucktem Schmuckrand. 220.-

"C'est par les sentiments et non par le calcul que nous invitent le retardataire au Progès [...]" (16 Zeilen). - Aus einem Autographenalbum zum 100jährigen Bestehen des Musikverlags Ricordi in Mailand. - Grange war Gründerin und Herausgeberin der spiritistischen Monatschrift "La Lumière". - Rückseitig: Frugatta, Giuseppe, Komponist und Pianist (1860-1933). Dasselbe. Ohne Ort, Februar 1908. - "Amiro lo grande spirito [...] della Casa Ricordi [...]" (4 Zeilen).

44 **Grube, Max,** Schauspieler, Theaterdirektor (1854-1934). 2 eigenth. Brief mit U. & 1 eigenth. Briefkarte. Berlin/Leipzig, 8. XII. 1888. Qu.-kl.-8°/8°/gr.-8° 5 Seiten. 100.-

Schreiben an Hedwig von Holstein.

45 **Hailey, Arthur**, Schriftsteller (1920-2004). Eigenh. Brief mit U. Nassau (Bahamas), 5. IX. 1986. (15 x 10 cm). 1 Seite.

125.-

An einen Autographensammler: "[...] with warm good wishes to a valued reader [...]". - Beiliegend ein eigenh. Umschlag.

46 **Heinzen, Georg**, Essaist, Romanautor (1953-). 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Düsseldorf, 10. II. 1989 und 1. VI. 1992. 4°. Zus. 2 Seiten. - Gelocht.

120.-

An Thomas Kraft, wegen eines Eintrags in das "Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur": I. "[...] schönen Dank für Ihr Interesse an meiner Arbeit! In der Anlage finden Sie die gewünschten Daten. Werden Sie mir noch mitteilen, wann das Lexikon erscheint? Ich habe Ihren Brief kopiert und Uwe Koch zugeschickt, der in Hamburg lebt. Er wird sich sicher in den nächsten Tagen bei Ihnen melden. [...]" (10. II. 1989) - II. "[...] entschuldigen Sie bitte, daß ich erst jetzt und vielleicht zu spät Ihren Brief beantworte! Aber ich bin durch verschiedene, termingebundene Drehbücher bis über beide Ohren mit Arbeit eingedeckt. Ich wünsche Ihrem Projekt gutes Gelingen und Ihnen alles Gute! [...]" (1. VI. 1992).

47 **Heym, Stefan**, Schriftsteller (1913-2001). Porträtpostkarte mit eigenh. U. O.O. u. Jahr, 8°. 1 Seite.

125.-

Parteiwerbung der PDS. Stefan Heym war einer der bedeutendsten Schriftsteller der DDR. Von 1994 bis 1995 war er Abgeordneter der PDS im 13. Deutschen Bundestag.

"die Auswanderung der Menschheit ins Weltall"

48 **Hofmann, Albert**, Chemiker, Entdecker des LSD (1906-2008). Eigenh. Brief mit U. "Albert". Ohne Ort [Burg im Leimental], 21. XI. 1988. Fol. 2 Seiten.

480.-

An den Philosophen und Lehrer Leonhard Fischer (1930-2008) in Lübeck wegen eines Besuches in Basel mit Dank für Aphorismen: "[...] leider ist dieser Sommer ohne Besuch aus dem Norden vorübergegangen. Auch ein Treffen aus umgekehrter Richtung war nicht möglich [... Über seine Hüftoperation] Die Erholungskur im Solbad Rheinfelden war angenehm. So konnte ich dann in Begleitung meiner Frau Ende September die große USA-Reise in guter Verfassung antreten. Stationen waren: Tucson in Arizona, Besichtigung des Space-Center, wo die Auswanderung der Menschheit ins Weltall vorbereitet wird (!!!) - Promotion für Geldbeschaffung zur Eröffnung einer Bibliothek und Dokumentations-Zentrum für Psychedelica und Bewusstseinsforschung, d. h. Pressekonferenz, Radio- und TV-Interviews, Receptions, in Los Angeles - Teilnahme an der 'International Conference for Transpersonal Psychology' in Santa Rosa - und schließlich noch vier erholsame Tage in Neu-England, Melrose-Boston, in der Familie von Freund und Mitautor (Plants of the Gods) Richard Schultes [...]" - Sehr selten.

49 **Hofmeister, Friedrich**, Verleger und Bibliograph (1782-1864). 14 eigenh. Briefe mit U. Leipzig, 4. III. 1813 bis 24. III. 1825. 4°. Zus. 21 Seiten. 480.-

An seinen Sohn und Nachfolger Adolph Moritz Hofmeister (1802-1870) in Wurzen und in Wien, wo er seine Lehrzeit bei Wallishauser absolvierte. - Die ersten drei Briefe von 1813 an den Schüler in Wurzen mit Ermahnungen: "Gewöhne Dich doch, Deine Gedanken in bessere Ordnung zu bringen, denn Deine Briefe machen gewaltig große Sprünge [...] Ob ich gleich arm bin, so sollst Du doch keinen Mangel leiden, so lange ich Dich unterhalte [...]" - Über Krieg und Nervenfieber in Leipzig. - Die Briefe ab 1820 an den Buchhandelslehrling in Wien mit väterlicher Sorge und Nachrichten aus Leipzig und dem dortigen Theaterleben: "Der Handel geht gegenwärtig sehr schlecht in Sachsen, weil das Getreide zu wohlfeil ist. Wir haben in Leipzig viel banquerotte [...]" - "Du glaubst kaum, wie sehr die besten Menschen noch am Äußeren hängen [...]" - Der Brief vom 9. Oktober 1824 mit einem interessanten Bericht über eine Reise nach Kassel, über Gotha und Erfurt nach Weimar, wo der botanische Garten und das Theater besucht wurden. - Teilw. etw. gebräunt und mit kleineren Randschäden bzw. Montagespuren. - Beiliegend ein gedrucktes und ausgefülltes Doppelblatt "Eid der Bürger zu Leipzig" für Friedrich Hofmeister, dat. 19. III. 1807, unterzeichnet vom Notar J. H. W. Vollbrechtshausen.

50 **Horstmann, Ulrich**, Schriftsteller und Literaturwissenschaftler (geb. 1949). 3 masch. Briefe mit eigenh. U. Washington und Marburg, 23. II. 1989 bis 1. II. 1993. 4°. Zus. 2 1/2 Seiten. - Gelocht. 150.-

An Thomas Kraft, wegen des Eintrages in das "Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur": I. (23. III. 1989): "[...] Die Bibliographie finden Sie in der Anlage. Die nennenswerten biographischen Daten sind schnell aufgelistet: Geb. 1949, sesshaft in Münster, Ausbildung einer zunehmend unerträglichen Doppelexistenz als Literatur- und Literaturwissenschaftler ebendort, Entlassung aus dem Hochschuldienst 1987. [...]" - II. (9. IV. 1992): "[...] Ihrer Bitte um Aktualisierung entspreche ich gern. Wie Sie sehen, bin ich umgezogen, weil ich wieder mit einer Universität angebändelt habe. Ab Wintersemester 1991/92 lehre ich an der Justus-Liebig-Universität Gießen, deren Namenspatron übrigens das Chloroform erfunden hat. Ehre seinem Andenken! Biographische Korrekturen gibt es zur Zwift-Übersetzung, die erst im nächsten Jahr bei Reclam herauskommt, zu Thomsons Nachstadt, die in diesem Frühjahr bei Haffmans das Licht der Welt erblicken soll, und zu meinem Theaterstück Ufo (sic!) oder der dritte Strand, das 1990 in Kaiserslautern uraufgeführt wurde. Ansonsten hat sich folgendes getan: Patzer [...] Ansichten vom Großen Umsonst [...]" - III. (1. II. 1993): "[...] schönen Dank für die Kopie Ihres Artikels. Es ist schon ein schönes Gefühl, als Bruder Lustig des Weltuntergangs plötzlich Gegenstand literaturgeschichtlicher Spurensicherung zu sein. [...]".

Widmungsexemplar

51 **Huelsenbeck, Richard**, Schriftsteller und Psychoanalytiker (1892-1974). Die Newyorker Kantaten. Mit sechs Zeichnungen von Hans Arp. Vorwort von Michel Seuphor. - Cantates New-Yorkaises [...] Traduit par Robert Valançay. Paris und New York, Berggruen & Cie European Art Documentation, 1952. 8°. Mit 6 Illustrationen auf Tafeln (graues Papier) von Hans Arp. 51 S. Illustr. OKart. (Umschlagränder lädiert). 680.-

Eins von 500 Ex. (Gesamtaufl. 520). - Erste Ausgabe. - Raabe 16. - Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung und U.: "Mit besten Grüßen für Herrn und Frau Dr. Zuber von Richard Huelsenbeck | Minusio, am 22ten Februar 1973". - Unbeschnitten.

52 **Huelsenbeck, Richard**, Schriftsteller und Psychoanalytiker (1892-1974). Eigenh. Brief mit U. "Richard Huelsenbeck" sowie Nachschrift seiner Frau Beate. Zürich, Hotel Glockenhof, ohne Jahr (ca. 1973). Gr.-8°. Zus. 1 1/2 S. Doppelblatt. Hotelpapier. Mit Umschlag. 600.-

An Herrn und Frau Zuber in Opfikon: "[...] Meine Frau und ich möchten Ihnen unseren besonderen Dank für den gelungenen Abend bei Ihnen aussprechen. Wenn wir wieder nach Zürich kommen werden wir uns erlauben Sie anzuläuten. Also nochmals besten Gruss und Dank [...]" Anschließend Dank seiner Frau Beate für Kinderbilder. - Herbert Zuber (1926-2022) war als Molekularbiologe seit 1957 für die Basel Ciba AG tätig. Ab 1968 war er an der ETH Zürich Professor für Molekularbiologie. - Innenseiten minimal fleckig. - Selten.

53 **Huelsenbeck, Richard - Waldvogel Hürzeler Erb, Suzanne (Pseud. SHE)**, Malerin und Grafikerin (1926-2022). Eigenh., signierte Bleistiftzeichnung: Porträt Richard Huelsenbeck, mit dessen eigenh. Bleistiftsignatur am rechten Bildrand. Ohne Ort, 1972. Blattgr.: 46 x 38 cm. Bildgr.: 36 x 31 cm. 600.-

Sehr eindrucksvolle Darstellung von Huelsenbeck als Kopfstück, mit geschossenen Augen. - Die Künstlerin studierte in Paris und London und lebte in Basel, Zürich und Wil. Sie schuf zahlreiche Porträts, u. a. von Schweizer Politikern. - Beiliegend: Dieselbe, Porträtdruck (Huelsenbeck 1972) mit rückseitiger eigenh. Beschriftung.

54 **Jaëll, Alfred**, Pianist und Komponist (1832-1882). Eigenh. Brief mit U. Wien, 13. X. 1864. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt mit geprägten Initialen und Trauerrand. 120.-

An die Musikverleger Hofmeister in Leipzig mit Kondolenzworten zum Tod von Friedrich Hofmeister am 30. September 1864.

55 **Jannings, Emil**, Schauspieler (1884-1950). Porträtpostkarte mit eigenh. Namenszug am Unterrand der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. (14 x 9 cm). 1 Seite. 150.-

"Ross"-Karte 3201/1 mit schönem Namenszug. - Jennings gewann 1929 den ersten Oskar überhaupt, und zwar als bester Schauspieler in den Filmen "The Way of All Flesh" und "Sein letzter Befehl".

56 **John, Elton**, Sänger (geb. 1947). Gedruckte Fotografie mit eigenh. U. ohne Ort und Datum, (15 x 12,5 cm). 1 Seite. 250.-

Es handelt sich um ein aus einem Magazin ausgeschnittenes Bild von Elton John, das diesem für die Unterschrift zugeschickt wurde.

57 **Kelly, Gene**, Schauspieler, Sänger (1912-1996). Portraitfotografie mit eigenh. U. auf der Vorderseite. Los Angeles, ohne Datum. (17,5 x 13 cm). 1 Seite. 150.-

An einen Autographensammler. Umschlag beiliegend.

58 **Kennedy, Edward Moore "Ted"**, Politiker (1932-2009). Große Porträtphotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. (20,5 x 24 cm). 250.-

Kennedy war von 1962 bis zu seinem Tod insgesamt 47 Jahre lang US-amerikanischer Senator für den Bundesstaat Massachusetts und ein führender Politiker der Demokratischen Partei der USA.

Ausstellung in Köln

59 **Kokoschka, Oskar**, Maler (1886-1980). Eigenh. Brief mit U. "OKokoschka". Ohne Ort (Wien), 28. XII. 1928. 4° (17x 17 cm). 4 Seiten. Doppelblatt. 1.500.-

An den Kunstsalon Hermann Abels in Köln mit Dank für einen Brief: "[...] Ich hatte mit Cassirers wohl gesprochen und hoffe, daß man Ihnen wohl jetzt das Gewünschte zukommen lässt. Sie müssen anführen, dass man Ihnen auf meinen ausdrücklichen Wunsch folgende Bilder leihen solle: 1. Tiger 2. Katze 3. Mandrill (Alle drei verkäuflich). Ferner rate ich Ihnen dringend bei Herrn Prof. Leo Kestenber Berlin [...] sein Portrait auf meinen Wunsch auszubitten. Ich glaube, wenn Sie eine Placierung in einem Museum dafür erreichen, so würde dieses Bild auch locker werden. Ferner bitten Sie Herrn Marcell von Nemes München [...] in meinen Namen: [...] um den 1. Marabout 2. Die Afrikanerinnen 3. Montblanc 4. Courmayeur (Landschaft) 5. Das neue von mir im Dez[ember] beendete Herrenportrait, welches bei ihm steht, welches zusammen mit dem Kestenbergbild eine starke Wirkung haben muß. Die 4 anderen im Besitz des Herrn v. Nemes befindlichen Bilder stammen von meiner letzten Reise, wurden noch nicht in Deutschland gezeigt und müssten von größtem Interesse für Sie sein. Das ist alles, was ich im Moment thun kann. Ich wäre sehr

neugierig, welche Bilder Sie überhaupt zusammengebracht haben oder bringen werden und bitte deshalb auf dem Laufenden gehalten zu werden. Sie sehen mein Interesse daran, daß ich eigentlich sonst principiell mich in keine öffentlichen, Werk- und Ausstellungsdinge mische [...]" - Die erwähnte, wegweisende Ausstellung fand vom 16. März bis 15. April 1929 statt; es erschien ein Katalog mit Einführung von Ernst Buchner. Der Kunstsammler Marcell von Nemes (1866-1930), den Kokoschka 1928 porträtierte, besaß ab 1921 Schloß Tutzing.

60 **Kokoschka, Oskar**, Maler und Grafiker (1886-1980). Eigenh. Kunstpostkarte mit U. "Oskar Kokoschka". Villeneuve, Vaud, 13. VII. 1965. Qu.-8° (10,5 x 15 cm). 1 Seite. Mit Adresse. 500.-

An Karl Rauter in Johannesburg, Südafrika: "[...] Ihr lieber Brief freute mich sehr auch daß Sie meine 'Spur im Treibsand' [1956] besitzen, die auch in einer vorzüglichen englischen Übersetzung [...] im Handel ist. Bei der Deutschen Grammophongesellschaft (Hamburg) in der Serie 'Künstler erzählen ihr Leben' ist in beiden Sprachen eine Sprechplatte von mir, die wird Ihnen auch gefallen [...]" - Kleiner Tintenwischer.

61 **Kollwitz, Käthe**, Malerin, Grafikerin und Bildhauerin (1867-1947). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort (Berlin), 2. III. 1926. 4° (26,5 x 21 cm). 1 Seite. 500.-

An den Kunstsalon Hermann Abels in Köln: "[...] Wegen der Ausstellung von Zeichnungen und Graphik habe ich mich gleich an meinen Verleger Emil Richter Dresden gewandt. Er wird sich sicher mit Ihnen in Verbindung setzen. Auch an die Kunsthandlung Tannhauser in München schreibe ich und beauftrage, die Blätter, die dort noch von mir lagern, Ihnen bis spätestens 20. März zuzusenden [...]" - Kleine Randeinrisse mit Klebefilm hinterlegt.

62 **Kreisky, Bruno**, österr. Politiker (1911-1990). 5 masch. Briefe mit eigenh. U., 2 Portraitphotographien mit eigenh. U., 3 Albumblätter mit eigenh. U. sowie eine Briefkarte mit eigenh. U. Wien u.a., 15. VI. 1967 - 16. V. 1977. Diverse Formate. 1.000.-

Beiliegend ein Wahlkampf-Heft vom Österreich-Spiegel mit U. auf der Vorderseite. - Der SPÖ-Politiker war von 1970 bis 1983 Bundeskanzler von Österreich.

63 **Krukenberg, Peter**, Mediziner (1788-1865). Eigenh. Schriftstück mit U. "Kr.". Halle, 30. VIII. 1846. 4°. 1 Seite. 150.-

An eine Buchhandlung mit einer Liste von medizinischen Fachbüchern, die er behalten habe. - Krukenberg lehrte seit 1815 in Halle und

leitete die Universitätsklinik. Er gab die "Jahrbücher der anatomischen Klinik zu Halle" (1820-24) heraus.

64 **Kubin, Alfred**, Graphiker und Schriftsteller (1877-1959). Eigenh. Brief mit U. Zwickledt bei Wernstein, Mitte Juni 1950. 4°. 2 Seiten. 400.-

An Piet Tommissen (1925-2011) in Lanklaar (Belgien) mit Übersendung von Autographen "bekannter deutschsprachiger Künstler" (Antwortbrief, liegt in Kopie bei): "[...] Ihre informierenden Bestell[un]gen betreffs Ihres Interessenkreises, erfülle ich, doch, es ist ja eine Vertrauenssache, und unter solcher Bedingung stiftete ich Ihnen hier alle Beiträge zu Ihrer Autografensammlung. Also: diese 7 Stücke sind nicht zum Herumzeigen sondern für Sie persönlich. Trakl kannte ich leider überhaupt nicht, er war in der Apotheke bei dem Vater eines meiner Kameraden, welcher heute der Chef ist, als Volontär in Salzburg. Es giebt seit rund 25 Jahren ein Kubin-Archiv in Hamburg und dahin gebe ich in der Regel interessante Schrift-Dokumente von mir. Freilich würde mich eine schöne Grafik von [Edgard] Tytgat erfreuen. Ich selbst bin durch mein Alter und [die] damit gekommenen Beschwerden zu meiner zurückgezogenen Lebensführung gezwungen, und wie ich mit diesen Schwierigkeiten auskomme zeigt das Auf und Ab jeden einzelnen Tages. Solange die sogenannte 'gute' Jahreszeit leidlich mit uns verfährt, bin ich zufriedener, kommt aber kalte, so wird alles schlimmer. Inzwischen wird der Band 'Offenbarung und Untergang' bei Ihnen eingetroffen sein. Mit meinen durch Raubbau u. s. w. überanstrengten Augen und Folgen, Astigmatismus bin ich gar nicht zufrieden [...]" Die erwähnte Veröffentlichung ist: Kubin, Alfred / Trakl, Georg, Offenbarung und Untergang. Die Prosadichtungen. Salzburg, 1947. Raabe 652.

65 **Leander, Zarah (Stina)**, Schauspielerin, Sängerin (1907-1081). 2 Fotokarten mit U. ohne Ort, 1973. (14 x 9 & 16 x 11 cm). 100.-

Bis Mitte der dreißiger Jahre trat L. in zahlreichen Revuen, Operetten und Lustspielen auf, unternahm Tournéen durch Skandinavien und kam 1935 nach Wien. Zum Typ der leidenschaftlichen "Femme fatale" stilisiert und wegen ihrer dunklen Stimme beliebt, stieg L. innerhalb weniger Jahre zu einem der erfolgreichsten Stars der Ufa auf.

66 **Lehár, Franz**, Komponist (1870-1948). Postkarte mit eigenh. U. Wien, 22. II. 1938. (10,5 x 15 cm). 1 Seite. 120.-
Hübsche Postkarte.

67 **Leip, Hans**, Schriftsteller (1893-1983). Eigenh. Briefkarte mit U. Fruthwilen im Thurgau, 30 VI. 1978. (10,5 x 15 cm). 1 Seite. 100.-

Gibt einem Autographensammler Auskunft über seine Werke.

68 **Ludikar, Pavel**, Opernsänger (Bass-Bariton) (1882-1970). 15 masch. Briefe m. eigenh. U., 2 eigenh. Briefe mit U. Teilweise knittrig und leichte Randeinrisse. Wien u.a., 1954-1970. Meist 4°. 300.-

Die ausführlichen Briefe an den Musikjournalist Robert Breuer (1909-1996) erhalten viele Informationen zu seiner Person. - Als einer der großen Gesangsschauspieler seiner Generation sang Ludikar ein breites Musikrepertoire, das insgesamt zwölf Sprachen umfasste. Besonders beliebt war er für seine Rollen in Opern von Richard Wagner, Wolfgang Amadeus Mozart und Giacomo Puccini.

69 **Lueger, Karl**, Politiker und Jurist (1844-1910). Eigenh. Visitenkarte mit U. "Lueger". ohne Ort und Datum. (6 x 10 cm). 150.-

"Seinem Freunde bringt die wärmsten Glückwünsche entgegen." - Lueger ist der bekannteste Bürgermeister der Wiener Stadtgeschichte. Während seiner Amtszeit wurde Wien zur modernen Großstadt.

70 **Marceau, Marcel**, Pantomime und Lithograph (1923-2007). Albumblatt mit Zeitungsausschnitten und eigenh. Widmung sowie U. Wien, 1984. (28,5 x 21 cm). 1 Seite. 100.-

Der große Pantomime an einen Autographensammler. Beiliegend ein eigenh. Umschlag.

71 **Mayröcker, Friederike**, Schriftstellerin (1924-2021). Eigenh. Albumblatt mit Widmung und U. Wien, 25. I. 1977. (29,5 x 21 cm). 1 Seite. 100.-

An einen Autographensammler. Auf der Blatt ist ein Zeitungsausschnitt anlässlich der kurz zuvor geschehenen Verleihung des Georg-Trakl-Preises 1977 an Mayröcker aufgeklebt. Beiliegend ein masch. Umschlag.

72 **Münter, Gabriele**, Malerin (1877-1962). Eigenh. Brief und kleiner Notizzettel mit U. Murnau am Staffelsee, 7. VIII. 1952. Fol. und 8°. 3 Seiten. Gedruckter Briefkopf. 1.000.-

An die Fotografin Felicitas Timpe: "[...] Darf ich Ihnen noch eine kleine Bestellung aufgeben. Schönsten Dank, daß Sie bei Ihrer Arbeitsüberlastung fertig brachten daß wir die Bilder doch noch bekamen. Können wir nun (möglichst bald) folgende Kopien bekommen? 1, 2, 9, 17, 27, 36. Diese bitte wenn möglich auf einem weniger steifen Papier, so daß man sie leicht einkleben kann [...] Wenn es Ihnen nicht zu viel Umstände macht, bitten wir um Abzüge 6 x 9 cm. Und lieber als Hochglanz hätten wir Abzüge in Seidenglanz. N. 38 möchte ich 6x9 noch einmal haben, aber nur wegen der Hände, die Sie abgeschnitten hatten - auch sonst bitte keine Figuren an den Rändern weg schneiden wie bei 18, wo eine halbe Figur rechts weggeschnitten ist [...]". - Beiliegend ein eigenh. Notizzettel mit einer genauen Auflis-

stung der gewünschten Fotografien mit detaillierten Angaben wie "nichts abschneiden rechts" oder "mit ganzen Händen". - Felicitas Timpe (1923-2006) fotografierte die Eröffnung der "Ausstellung Gabriele Münter - Werke aus fünf Jahrzehnten" am 16. Mai 1952. - Die Porträt- und Theaterfotografin absolvierte 1940-42 ein Studium an der Münchner Blocherer Schule für Freie Malerei, Gebrauchsgrafik und Textilentwurf. Gleichzeitig belegte sie an der Universität München die Fächer Kunstgeschichte, Literatur und Theaterwissenschaft. 1945 begann sie ein Volontariat als Photographin bei der A-Z Werbung (Rex-Film) in Berlin. Ein Jahr später kehrte sie nach München zurück, wo sie seit 1950 als freie Bildjournalistin arbeitete. Schwerpunkte ihres Werks waren Porträts aus dem wissenschaftlichen, kulturellen und öffentlichen Leben der Stadt München. Ihr Nachlass befindet sich in der Bayerischen Staatsbibliothek.

Traumstadt Schwabing

73 **Mutti Bräu** - Gästebuch der Gaststätte "Mutti Bräu" in München-Schwabing. München, 27. III. 1949 bis 12. VII. 1950 und Mai 1961 bis 24. III. 1969. Fol. (28 x 20,5 cm). Mit 12 Noteneintragungen, 17 tls. lavierten Federzeichnungen, 1 Farbstiftzeichnung und 8 Bleistiftzeichnungen. 135 Blätter Büttenpapier (davon 60 unbeschriftet) mit ca. 185 Eintragungen. Dunkelrote Pp. d. Zt. (stärker bestoßen, Lasche fehlt). 1.750.-

Gästebuch der berühmten Münchner Künstlerkneipe "Mutti Bräu" (im "Pfälzer Hof", zuerst: Ursulastr. 9, ab 1961: 10), die in der Nachkriegszeit zum Treffpunkt von Sängern, Kabarettisten, Komponisten, Theater- und Filmschauspielern sowie Schriftstellern wurde. Im Pfälzer Hof in der Haimhauser Straße, bei der rundlichen Wirtin Traudl Bräu, trafen sich an jedem Donnerstag Literaten und Vortragskünstler am Stammtisch von Peter Paul Althaus. In buntem Wechsel huldigten Schauspieler wie Axel von Ambesser, Gert Fröbe, Ursula Herking, Karl Schönböck und der damals noch kaum bekannte Klaus Kinski der Brettel-Tradition. Als Honorar gab es ein Glas Wein, oft auch ein warmes Abendessen. Von Malern, die knapp bei Kasse waren, und das waren nicht wenige, nahm "Mutti Bräu" auch schon mal ein Bild in Zahlung. Wohl keine andere Schwabinger Wirtin wurde von ihren Stammgästen so geliebt wie sie. Zum Dank dafür trugen sie sich, oft mit Reimen, Noten und Zeichnungen in ihr Gästebuch ein. - Zu Beginn schreibt der Bürgermeister der "Traumstadt Schwabing Peter Paul Althaus: "Was Kathi Kobus anno 20 war, | das wurdest Du im 49ziger Jahr. | Bleib, was du bist, verehrte Mutter Bräu, | bleib uns und bleib dir selber treu!" - Eintragungen von: Marcel André (Modeschöpfer; mit großer Kostümzeichnung), Stefan Andres (mit Gedicht), Paul Belmondo (mit Zeichnung), Hans Bergmann, Yves Brayer (mit Zeichnung), Sergiu Celibidache, Erik Charell, Jean Cocteau (wohl eine Parodie auf ihn), Gertrud Dahlmann-Stolzenbach, Ernst Deutsch (Abschlussfeier von "Der Kaufmann von Venedig"), Karl Ludwig Diehl, Bernhard Eichhorn (mit Notenzitat), Lucie Englisch, Peter van Eyck, Willi Forst, Gert Fröbe (mit Zeichnung), Konstantin Garneff (mit Zeichnung), Max von der Grün (mit

dem Tukan-Kreis), Trude Hesterberg, Ursula Herking, Margot Hiel-scher, Paul Hörbiger (mit Fiaker-Zeichnung), Brigitte Horney, Adrian Hoven, Julius Hüther (mit 3 großen Bleistiftzeichnungen), Peter Igelhoff (mit Musikzitat), Michael Jary (2 Notenzitate), Erich Kästner (mit Lotte Enderle), Helmut Käutner (mit Gedicht), Kay Lorentz, Kurt Hubertus von Luschkowo, Theo Mackeben (Notenzitat "Bei dir war es immer so schön"), Frank Martin (mit Notenzitat) , Lilo Meessen, Rolf Moebius, Hans Moser, Wolfgang Neuss, Rita Paul, Aldo von Pinelli, Rudolf Prack, Mady Rahl, Ludwig Schmideder, Sybille Schmitz, Magda Schneider, Carl Borro Schwerla, Ralf-Maria Siegel, Soraya, Matthäus Sporer, Toni Trepte (mit Zeichnung), Bruno Uher (mit Notenzitat), Rudolf Vogel, Walter von Weber, August Weigert, Otto Wernicke, Karl Kurt Wolter, Sonja Ziemann, Mac Zimmermann (mit schöner Federzeichnung) u.v.a. - Die Eingangs-zeichnung von Jörg Wisbeck (1913-2002) zeigt Musiker in mittelalterlichem Kostüm. - 3 lose Beilagen: I. Klaus Kinski, Porträtfoto mit Widmung und U. 1949. - II. Kristina Söderbaum, Fotografie mit eigenh. Widmung und U. 29. X. 1965. - III. Anonyme Zeichnung. - Vorderes Innengelenk schadhafte. Innen sehr gut erhalten. - Eine exzellente ungefasste Quelle zur Schwabinger Nachkriegsgeschichte.

74 **Nabl, Franz**, Schriftsteller (1883-1974). Masch. Briefkarte mit eigenh. U. ohne Ort, 1973. (11 x 16 cm). 1 Seite. 100.-

Dankeskarte anlässlich seines 90. Geburtstages: "[...] Nun wird mir die unwahrscheinliche Gnade zuteil, auch noch das 90. Jahr in der gleichen Verfassung erreicht zu haben. Fast schäme ich mich und weiß nicht, womit ich diese Bevorzugung vor so vielen anderen, Besseren und Wertvolleren, als ich es bin, verdient habe [...]" - Aufgeklebtes Portrait sowie Anmerkungen von fremder Hand auf Rückseite.

75 **Ney, Elly**, Pianistin (1883-1968). 10 Porträtfotografien mit eigenh. U. im unteren weißen Rand oder auf der Bildseite. Ohne Ort, ohne Jahr. Verschiedene Formate. 200.-

Aus dem Fotoalbum einer Pianistin

76 **Ney, Elly**, Pianistin (1883-1968). 15 private Originalfotografien, 58 Konzertfotografien und 160 Porträtfotografien. Ohne Ort, (ca. 1920 bis 1968). Verschiedene Formate. 500.-

Interessanter Einblick in das Leben der Pianistin, mit teils bislang unbekanntem Fotografien. Alle Originalfotografien in Schwarz-Weiß, sowohl aus den jungen als auch aus den späteren Jahren der Künstlerin. Die Porträtfotos meist in Halbfigur oder am Flügel sitzend. Die Konzertfotografien am Flügel, mit großem Orchester, in kammermusikalischer Besetzung, mit Blumen und im Kreis ihrer Verehrer. Die seltenen privaten Aufnahmen zeigen Elly Ney auf Reisen, zum Beispiel an der Reling eines Ozeandampfers lehnend oder vor dem Flugzeug, einer "Alten Ju", posierend, darüber hinaus beim Sightseeing in Italien, auf Partys, im Garten mit Freunden und Familie, beim Tan-

zen, beim Spiel auf einer Melodica, beim Schlittenfahren und unterwegs im Messerschmitt Kabinenroller. - Diverse Beilagen.

77 **Niebuhr, Barthold Georg**, Historiker und Staatsmann (1776-1831). Eigenh. Brief mit U. "Niebuhr". Ohne Ort und Jahr. 4° (25 x 20 cm). 1 Seite. Siegelabriß. 620.-

An den Verleger Georg Andreas Reimer (1776-1842) in Berlin, wohl wegen der "Römischen Geschichte": "Wenn die nach Wien bestimmten Sendungen dort erst in vier Wochen eintreffen, liebster Reimer, so möchten sie für ihr Debit zu spät kommen, zumal da die zweyte Auflage Zusäze bekommt, und dort früher bekannt seyn wird. | Um nun diesem Übelstand wo möglich abzuhelpfen, so bitte ich Dich Deinen Commissionair zu Leipzig anzuweisen, die nach Wien bestimmten Exemplare an ihre Adressen gerichtet, in einige Pakete zu machen, welche an den Geh. Cabinetrath Albrecht zu adressieren sind, und diese mit der fahrenden Post, und einem begleitenden Briefe an den Geh. Sek. v. Bülow, worin das einliegende Blatt einzuschließen ist, abzusenden, damit derselbe diese Pakete mit Couriersgelegenheit nach Wien schicke. Das beschleunigst Du wohl nach Möglichkeit. Dein treuer Niebuhr". - Der erwähnte ist Daniel Ludwig Albrecht (1765-1835), ab 1810 Leiter des Königlichen Expeditionsbüros. - In dem von Treitschke herausgegebenen Briefwechsel zwischen Niebuhr und Reimer (Preußische Jahrbücher, 38, 1876) nicht gedruckt.

78 **Niese, Hansi**, Schauspielerin (1875-1934). 2 eigenh. Briefe mit U. Bad Ischl & Prag, 8. VII. 1911 & 18. X. 1910. (10, 5 x 16,5 sowie 21,5 x 14 cm). 5 Seiten. 200.-

Beide Briefe sind an den Sekretär des Josefstädtertheaters bezüglich der Reservierung von Karten, Anweisungen für ihren Chauffeur sowie Geldangelegenheiten. Beiliegend ein eigenh. Umschlag. - Hansi Niese war ihrerzeit so bekannt, dass sie Karl Kraus in "Die letzten Tage der Menschheit" erwähnte.

79 **Olivier, Laurence**, Schauspieler (1907-1989). Albumblatt mit eigenh. U. ohne Ort und Datum, (6,5 x 13 cm). 1 Seite. 150.-

Kommt der Bitte eines Autographenhändlers nach. Albumblatt ist in einem schönen Kärtchen (18 x 14 cm) mit masch. Namenszug und Widmung "With all good wishes and many thanks for your very kind letter" eingeklebt - Der britischer Schauspieler, Regisseur, Produzent und Theaterleiter und vierfache Oscar-Preisträger wird als einer der größten englischsprachigen Bühnen- und Filmdarsteller des 20. Jahrhunderts angesehen.

80 **Roda Becher, Dana**, Schriftstellerin (1909-1992). Eigenh. Brief mit U. Basel, 4. II. 1980. (20,5 x 15 cm). 2 Seiten. 180.-

Gibt einem Autographensammler Auskunft über verschiedene Werke ihres Mannes, Ulrich Becher: [...] U. B. hat mehrere Bücher

verfasst, die sich mit dem Nazi-Regime befassen. Das bekannteste dürfte DIE MURMELJAGD sein, erhältlich als verbilligtes gebundenes Buch für 16 DM (entsprechend natürlich in ÖS), erschienen 1969 bei ROWOHLT; als rororo-Taschenbuch hat es die Nummer 1783. Ebenso gegen die Hitler-Zeit der Roman KURZ NACH 4, rororo 4169. Wenn ich's mir recht überlege, ist alles, was er geschrieben hat, DAGEGEN. [...]" - Beiliegend ein eigenh. Umschlag.

Notenhandschrift und Erstausgabe

81 **Roger-Ducasse, Jean**, Komponist (1873-1954). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung, Initialen und U. Ohne Ort, 1925. Quer-4°. 1 Seite, montiert auf die vordere Innenseite des Originalumschlags der "Six Préludes" in der ersten Ausgabe, Paris, Durand, 1908 (VN 6995). 500.-

Sehr schöne Notenhandschrift des ersten der "Six Préludes pour Piano" in 22 Takten: "A Marcel Landowski, au filleul du plus profond des amis ...". Das Stück wurde 1907 komponiert, die hier beiliegende erste Ausgabe (15 S.) erschien 1908 in Paris. - Der französische Komponist Marcel Landowski (1915-1999) war der Sohn des französischen Bildhauers Paul Landowski und Urenkel des Komponisten Henri Vieuxtemps. - Roger-Ducasse gehörte mit Ravel zu den Begründern der Société Musicale Indépendante (1909). "A friend of Debussy's, he gave an early of performance of En blanc et noir with him in December 1916, and was with Chouchou (Debussy's daughter) when Debussy died" (Grove Music Online).

USA-Wahlkampf 1932

82 **Roosevelt, Franklin Delano**, 32. Präsident der Vereinigten Staaten (1882-1945). Masch. Brief mit eigenh. U. "Franklin D Roosevelt". Albany, New York, "Executive Mansion", 25. VII. 1932. Gr.-4° (28 x 21,5 cm). 1 Seite. Briefkopf. 750.-

An W. D. Brown in Fort Dodge, Iowa: "[...] Thank you for your second letter sending me the 'Weath-O-Meter' I have passed this on to Mr. James A. Farley [1888-1976 ...] He is in charge of such details, and in planning for the summer campaign I am sure he will give your suggestion very careful consideration. Certainly you have quoted a moderate price on this novelty. Thank you for your participation in the Roosevelt boom and for giving me your editorial support during the past weeks and months. I agree with you that it is not too early to start an aggressive campaign if we are to achieve a landslide victory in the Fall [...]" - Bei der Präsidentschaftswahl am 8. November 1932 setzte sich Roosevelt gegen Herbert H. Hoover durch und beendete mit seinen Maßnahmen die große Wirtschafts-Depression. - Papierbedingt gebräunt.

83 **Rosenstock, Joseph**, Dirigent und Komponist (1895-1985). 3 masch. Briefe mit eigenh. U. New York, 9. IX. 1954-16. II. 1970. 4°. 3 Seiten. 100.-

Der Direktor der New York City Opera an den Musikjournalist Rober Breuer wegen einer geplanten Aufführung von "Frau ohne Schatten" und mit Dank für ein gelungenes Interview. - Ein Brief mit Fleck.

84 **Rühmkorf, Peter**, Schriftsteller (1929-2008). Masch. Brief mit eigenh. Nachschrift und U. Hamburg, 8. X. 1989. Fol. 1 Seite. Gelocht. 180.-

Aufsührliche Liste mit Hinweisen zu seiner Biobibliographie: "... hoffentlich noch nicht zu spät, aber es ging nicht anders [...]"

85 **Rupprecht Maria Luitpold Ferdinand**, Kronprinz von Bayern (1869-1955). Gedruckte Urkunde mit eigenh. U. Leutstetten, 1951. Fol. 1 Seite, mit einer Ansicht des Wittelsbacher Brunnens. 100.-

"Der Galerie Zinkgraf spreche ich für den Beitrag spreche ich für den Wiederaufbau des schönen Münchner Brunnens den besten Dank aus ..." - Der durch Adolf von Hildebrand 1893 bis 1895 erbaute Brunnen wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und nach Kriegsende durch den Bildhauer und Hildebrand-Schüler Theodor Georgii wieder hergestellt.

86 **Saar, Ferdinand von**, österr. Schriftsteller (1833-1906). Visienkarte mit eigenh. Text. Döbling, IV. 1903. (7,5 x 11,5 cm). 1 Seite. 100.-

"erlaubt sich, ehrerbietigste und wärmste Glückwünsche darzubringen."

87 **Sadat, Mohamed Anwar El**, Politiker und Nobelpreisträger (1918-1981). Masch. Brief mit eigenh. U. Kairo, 31. VIII. 1979. Fol. 1 Seite. Gestoch. Briefkopf. 480.-

Antwort in deutscher Sprache auf den Brief einer Verehrerin in Deutschland: "[...] Ich freue mich, daß meine Friedensbemühungen bei dem befreundeten Volk der Bundesrepublik Deutschland ein gutes Echo gefunden haben, und daß meine Initiativen und mein Handeln für einen gerechten Frieden anerkannt werden [...] ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß der Frieden nicht nur in unserer Region, sondern auch in der ganzen Welt im Interesse der Menschheit erhalten wird [...]" - Sadat hatte 1978 den Friedensnobelpreis erhalten. - Im oberen Drittel etwas knittig. - Sehr selten.

88 **Schaukal, Richard**, Schriftsteller (1874-1942). Eigenh. Brief mit U. Wien, 19. XI. 1903. 8° (17,5 x 11 cm). 4 Seiten. Doppelblatt. 220.-

Literarischer Brief an Hugo Salus (1866-1929) in Prag: "[... Sie haben mich durch freundliche Dedikation eines zierlichen Bändchens Ihrer

Novellen erfreut und geehrt [...] Ich hoffe mich bald mit etwas Neuem revanchieren zu können [...]" Über seine lyrische Produktion. "[...] Ich habe dieses Jahr fast nur Kritisches geschrieben [...] jedenfalls datiere ich energisch ab 1. I. 04 eine neue Epoche, heißt 1) nur lesen, was mich anzieht [...] 2) immer von 10 mal 'Regung' ein mal schreiben 3) Abschneiden aller Schädlinge des Stiles, gedrungene Kürze u. Prägnanz [...] daher soll der Essay-Band abschließen, Totes wegräumen auf den literarischen Schuttplatz: ist immer noch 1000 mal besser als sonstiges Geschreibsel heute [...]" Erwähnt Emil Strauss, Thomas Mann, Hermann Hesse etc.

89 **Schmidt-Rottluff, Karl**, Maler Eigenh. Brief mit U. "K. u. E. SR". Berlin-Zehlendorf, 20. II. 1958. 4°. 2 Seiten. Mit Umschlag. Kugelschreiber. 320.-

An Hanna Schreiber-Weigand, der Witwe des Kunsthistorikers Friedrich Schreiber-Weigand in "Karl-Marx-Stadt": "[...] Dass Sie sich mit Umzugsplänen tragen ist ein ungemütlicher Gedanke - aber gewiss haben Sie ganz recht wenn Sie sich sich zu diesem Entschluss aufgerafft haben - hoffentlich finden Sie etwas Angenehmes - was Ihnen zusagen kann. So ganz ohne Grippeanfalle ist's bei uns nicht abgegangen, es war eine miese [!] Zeit seit Januar. Augenblicklich ärger ich mich mit einer üblen Zahnsache herum, die mich recht mitgenommen hat, aber das schlimmste ist wohl überstanden [...]"

90 **Schopenhauer, Arthur**, Philosoph (1788-1860). Eigenh. Brief mit U. "S[ine] L[oco] & A[nno]" [Frankfurt], 9. IV. (Poststempel) 1844 (erschlossen). 4°. 1 Seite. Doppelblatt mit Adresse und Poststempel. 4.800.-

Schopenhauers erster Brief (von 6) an seinen Tischgenossen, späteren engen Freund und Berater in Rechtsfragen Martin Emden (1801-1858): "Lieber Herr Doctor Emden! Es lastet auf meinem Gewissen, daß ich Ihnen gesagt habe, ich wäre jeden Abend im Weidenbusch zu finden; wodurch Sie vielleicht bewogen worden sind, dort einzusprechen; während ich, von der Menge der Meßferianten schon seit 8 Tagen von dort vertrieben und in meinen alten Stall, den Englischen Hof, zurückgebracht bin, wo es jetzt, zumal im hinteren Zimmer, hübsch geräumig und still ist: davon ich Sie bitte, sich baldigst zu überzeugen zur herzlichen Freude Ihres aufrichtig ergebenen A. Schopenhauer". - Die erwähnten Frankfurter Gaststätten Weidenbusch (Steinweg) und Englischer Hof (Roßmarkt; Schopenhauers Stammlokal) wurden gegen Ende des 18. Jahrhunderts errichtet und beherbergten nacheinander bis 1860 den Konzertsaal der Frankfurter Museumsgesellschaft, wo Künstler wie Berlioz, Mendelssohn, Paganini und Wagner konzertierten. Beide Häuser wurden später durch gründerzeitliche Neubauten ersetzt und im II. Weltkrieg zerstört. - Schopenhauers Briefe an Emden zeigen eine fortlaufende Entwicklung von anfänglicher Zurückhaltung und Förmlichkeit zu immer größerer Vertraulichkeit; um 1848/49 nennt er ihn sogar "Lieber Schatz". In seinem Testament vom 26. Juni 1852 hat Schopenhauer seine Bibliothek seinem "besten, vieljährigen Freund" Martin Emden vermacht.

Da der designierte Testamentsvollstrecker Emden aber bereits am 3. November 1858, also vor Schopenhauer, starb, kamen die Bücher an den Biographen Wilhelm Gwinner, der den Großteil über den Frankfurter Antiquar Joseph Baer zum Verkauf brachte. - Vgl. P. Arnsberg, Die Geschichte der Frankfurter Juden, Bd. III, S. 530. - Druck: Gesammelte Briefe (2. Aufl. 1987), Nr. 197 (nach dem Erstdruck). - Kleine Einrisse in der Knickfalte, rechts unten Siegelauriss.

91 Schriftsteller - 6 eigenh. Briefe und Postkarten sowie 9 masch. Briefe, jeweils mit eigenh. U. Berlin, Wien, München, Hamburg u.a., 27. II. 1989 bis 9. II. 2005. Verschiedene Formate. Zusammen ca. 16 1/2 Seiten. - Gelocht. 250.-

Interessante Brieffolge deutscher Schriftsteller mit ausführlichen Selbstauskünften zu ihren Biographien und Werkverzeichnissen. An den Literaturwissenschaftler Thomas Kraft, wegen der Aufnahme ins "Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur". Zu den Autoren zählen Peter Gogolin (geb. 1950), Volker Kaminsky (geb. 1958), Christoph Klimke (geb. 1959), Uwe Koch (geb. 1954) und Uwe Kolbe (geb. 1957), Jörg Graser (geb. 1951), F. K. Prätorius (geb. 1951) und Andreas Mand (geb. 1959): "... Das Problem mit meiner Art zu schreiben dürfte sein, daß es nie Exposés und Probekapitel gibt (die eine Beziehung zum Endergebnis haben). Daraufhin würde mir niemand etwas geben. Das möglicherweise interessanteste an meinem Schreiben liegt doch eher außerhalb des Themas, und frühe Fassungen haben diese Qualität noch nicht. Gewöhnlich schreibe ich mein Zeug und verkaufe es dann oder auch nicht ..."

92 Schriftstellerinnen - 5 eigenh. Briefe und Postkarten sowie 5 masch. Briefe und Postkarten, jeweils mit eigenh. U. Berlin, Bregenz, Heidgraben, Freiburg, Wien u.a., 1. IV. 1995 bis 28. XII. 2004. Verschiedene Formate. Zusammen ca. 11 1/2 Seiten. - Gelocht. 250.-

Interessante Brieffolge deutscher Schriftstellerinnen mit Selbstauskünften zu ihren Biographien und Werkverzeichnissen. An den Literaturwissenschaftler Thomas Kraft, wegen der Aufnahme ins "Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur". Zu den Autorinnen zählen Ulrike Längle (geb. 1953), Tanja Langer (geb. 1962) und Nikola Anna Mehlhorn (geb. 1967): "[...] Tatsächlich sollte mein nächstes Buch ein 'Krimi' werden. Momentan bin ich jedoch eingespannt in andere Projekte (Drehbuch, letzter Teil meiner Trilogie, etc.). Exposé und Probekapitel für den Nymphenburger Verlag würde ich Ihnen erst schicken, wenn genügend Luft vorhanden ist, daraus in absehbarer Zeit ein Buch entstehen zu lassen. Folglich sage ich gerne zu - jedoch unter zeitlichem Vorbehalt. Ist das so annehmbar für Sie? [...]". Ferner Charlotte Renate Rasp (geb. 1935), Elisabeth Reichart (geb. 1953), Gerlind Reinshagen (geb. 1926): "Die Kinderbücher habe ich ausgestrichen, da es damals nur ein Versuch war, den ich nicht weiterverfolgt habe...", Annette Pehnt (geb. 1967) und Libuse Moniková (geb. 1945): "[...] zu Ihrem Schreiben vom 31.4., betreffend Eintragung in das 'Neue Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartslitera-

tur' möchte ich Sie auf die letzte Ausgabe von 'Kürschner' hinweisen. Was literarische Preise betrifft, kommt nach dem Döblin-Preis 1987 der Franz Kafka-Preis 1989 hinzu [...]"

93 **Searle, Ronald**, Grafiker und Zeichner (1920-2011). Eigenh. kolorierte und signierte Federzeichnung mit Widmung und Paraphe am Unterrand. Ohne Ort und Jahr. Blattgr.: 40,5 x 35 cm. Bildgr.: 27 x 30 cm. Zeichenkarton. 1.200.-

Katze mit Hut reitet auf einem Bein stehend auf einem nach rechts aufspringendem Pferd. - Ähnliche Motive verwendete Searle in seinen Büchern "Cats. New and Revised Edition" und "Big Fat Cat Book". - Widmung in blauem Farbstift: "A Charles avec les meilleus voeux R. S." - Searle zählt zu den bedeutendsten zeitgenössischen Zeichnern; Friedrich Dürrenmatt nannte ihn einen "Jonathan Swift an der Feder". - Oberrand etwas knittig.

94 **Senghor, Léopold Sédar**, Schriftsteller und Politiker (1906-2001). Albumblatt mit eigenh. U. Wien, 19. VI. 1973. (10,5 x 15 cm). 200.-

Beiliegend ein Brief des Amtsdirektors des österreichischen Bundeskanzleramts zur Übersendung des Albumblattes an einen Autographensammler und SPÖ-Mitglied: "[...] Im Auftrag des Herrn Bundeskanzlers übermittle ich Ihnen anbei die für Sie besorgte eigenhändige Unterschrift des derzeit zu einem Offiziellen Besuch in Österreich weilenden Staatspräsidenten der Republik Senegal Léopold Sédar SENGHOR nebst einer Briefmarke à S2,- [...]" Der Schriftsteller und Politiker war Mitbegründer der Strömung der Négritude und von 1960 bis 1980 der erste Präsident der Republik Senegal.

95 **Simenon, Georges**, Schriftsteller (1903-1989). Photographie mit eigenh. Widmung und U. Lausanne, 1977. 8°. 1 Seite. 200.-

Schöne Photographie mit netter Widmung an den Autographensammler Wolf-Dieter Wimmer.

96 **Sinatra, Frank**, Sänger und Schauspieler (1915-1998). Eigenh. Signatur auf einer Photographie. Ohne Ort und Jahr. (24 x 18 cm). 1 Seite. 200.-

97 **Sinclair, Upton**, Schriftsteller (1878-1968). Albumblatt mit eigenh. U. ohne Ort und Jahr. (7,5 x 12,5 cm). 100.-

Der Schriftsteller, Sensationsjournalist und politische Aktivist schrieb fast 100 Bücher sowie andere Werke in verschiedenen Genres. 1943 gewann er den Pulitzer-Preis für Belletristik.

"some bad lights"

98 **Speer, Albert**, Architekt (1905-1981). Eigenh. Brief mit U. "Albert". Heidelberg, 24. II. 1976. 21 x 15 cm. 4 Seiten. Doppelblatt. Briefkopf. 600.-

An seinen Freund Ed (vermutlich Edward L. Homze; 1930-2009) mit Dank für dessen Briefe, in englischer Sprache: "[...] Don't be too upset [...] When I am (by publishing a new book), going again in publicity, I expect worse reviews [...] The second thing with John Toland is bothering [...] me seriously. Until now in public opinion I was an exception. This Toland gives some bad lights on me. And he is more a Journalist. Because he knows me, had a long talk with me once. So, if he really would be an Historian, he would ask my opinion on the facts, as I see them. But I don't want to approach him. Now it is too late for that. But possibly you can convince him? I have the vague idea, to bring the whole case [...] as a kind of arbiter to some institute, which is occupied in the field of contemporary history [...]" Weiter über Interviews englischsprachiger Medien: "I am [...] tired of always the same questions [...]" - John Toland (1912-2004) veröffentlichte 1976 seine maßgebliche englische Hitler-Biographie und hatte Speers Autobiographie 1970 in der "New York Times" empfohlen. Edward L. Homze veröffentlichte 1976 seine Studie "Arming the Luftwaffe". - Die Selbstdarstellungen Speers wurden inzwischen korrigiert (vgl. etwa Magnus Brechtken, Albert Speer, 2017). - Selten.

99 **Sperber, Manès**, Schriftsteller und Psychologe (1905-1984). Eigenh. Albumblatt mit U. auf der Rückseite eines Hotelaufklebers. Wien, 21. X. 1977. (8 x 14 cm). 1 Seite. 100.-

Widmung an einen Autographensammler auf der Rückseite eines hübschen Aufklebers des Hotels im Palais Schwarzenberg in Wien.

100 **Spohr, Louis**, Komponist (1784-1859). Eigenh. Musikmanuskript mit U. Ohne Ort, Ohne Jahr. 4° quer, 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 550.-

"Ouverture", die ersten 12 Takte (28 Zeilen) einer Orchester-Partitur mit Bezeichnung der Instrumente: "Flute I", "Flute II", "Oboe", "Clarinetten in B", "Fagotti", "Corni in Es", "Tymp.", "Violini", "Viola", "Bassi" ... - Mit einigen Tintenwischern.

101 **Strauss, Richard**, Komponist (1864-1949). Eigenh. Postkarte mit U. Teplitz, 27. I. 1905. 1 Seite. 600.-

An den Musikschriftsteller Ernst Décsey (1870-1941) in Graz: "[...] Wir warten mit Schmerzen auf 'Wien als Musikstadt!' Wann dürfen wir endlich das Eintreffen des Manuskriptes erhoffen? Das Bändchen ist schon lange annoncirt. Bitte, bitte! Mit herzlichen Gruß Ihr stets ergebener Dr. Richard Strauss". - Das Buch scheint nicht erschienen zu sein.

102 **Strauss, Richard**, Komponist (1864-1949). Eigenh. Brief mit U. "Dr Richard Strauss". Garmisch, "Landhaus Richard Strauss", 12. VI. 1920. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. Briefkopf. Gelocht (kleiner Buchstabenverlust). 880.-

Wegen einer Operaufführung in Madrid: "Sehr geehrter Herr! In Erwiderung ihres freundlichen Schreibens vom 9ten teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich bis 20. Juli hier; vom 20. bis 27. Juli bitte ich Nachrichten an Advokat Piontelli (Mailand) zu senden, am 31. Juli reise ich von Genua (Hotel Miramar) mit Dampfer Principe di Udine nach Buenos Aires ab. Nachrichten dorthin erbitte an Impresario Bonetti (Teatro Colon). Sehr wünschenswert wäre es mir natürlich, noch vorher die eventuelle spanische Reise ins Reine bringen zu können, schon wegen der Programme und des hierfür zu beschaffenden Notenmaterials [...]" - Strauss reiste 1920 zum ersten Mal nach Argentinien, wo er u. a. am 26. Oktober im Teatro Colon in Buenos Aires konzertierte. Die beiden Südamerikareisen 1920 und 1923 von Strauss waren sowohl für ihn als auch ganz besonders für das Kulturleben dieses Halbkontinentes von großer Bedeutung. Seine Aufenthalte in Buenos Aires haben ganz wesentlich zur Begründung eines ständigen Musiklebens in dieser Stadt beigetragen.

103 **Tieck, Ludwig**, Schriftsteller (1773-1853). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 19. XI. 1834. 4°(25,2 x 20,7 cm). 1 Seite. 800.-

An seinen Verleger Georg Andreas Reimer (1776-1842) in Berlin: "Ich ersuche Herrn C. Reimer, den Vorsteher der Weigandschen Buchhandlung, dem Herrn Grafen von Hohenthal auf meine Rechnung die 15 Bde meiner gesammelten Schriften verabfolgen zu lassen [...]" - Gemeint ist wahrscheinlich der Jurist, Schriftsteller und Übersetzer Peter Wilhelm Graf von Hohenthal (Pseudonym: Friedrich Heinse; 1799-1859). - Mehrere kleine Löcherlein, etw. knittig, minimaler Randschaden.

104 **Torberg, Friedrich**, Schriftsteller (1908-1979). Porträtfotografie mit eigenh. U. Wien, 1975. (9 x 12,5 cm). 120.-

105 **Ulbricht, Walter**, Politiker (1893-1973). Portraitkarte mit eigenh. U. auf der Vorderseite. ohne Ort, ohne Datum. (20 x 13 cm). 150.-

106 **Wagner, Cosima**, Festspielleiterin (1837-1930). Originalfotografie, umseitig beschriftet und signiert von ihrer Tochter Eva Chamberlain. Bayreuth, 14. XI. 1933. 14,5 x 10 cm. 140.-

"Zu dem morgigen Tage entsendet einen Gruss herzlichen u. dankbaren Angedenkens Eva Chamberlain ..." - Das Foto zeigt die junge Cosima Wagner sitzend, in Halbfigur.

107 **Wagner-Kreis - Wagner-Interpreten**, 7 Porträtfotografien und 1 Originalfotografie des Bayreuther Festspielhauses. Ohne Ort, Ohne Jahr. Verschiedene Formate. 8 Seiten. 150.-

Unter den Porträtierten befinden sich u.a. Walter Saomer als "Hagen" und Ludwig Eybisch. Das Festspielhaus aus der Vogelschau in den 1930er Jahren.

108 **Walser, Martin**, Schriftsteller (1927-2023). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. ohne Ort, 16. VIII. 1979. (10,5 x 14 cm). 100.-

109 **Wilson, Woodrow**, 28. Präsident der Vereinigten Staaten und Friedensnobelpreisträger (1856-1924). Masch. Brief mit eigenh. U. "Woodrow Wilson" (etw. blass). Washington, "The White House", 15 II. 1917. 4° (22 x 17,5 cm). 1 Seite. Briefkopf. 1.250.-

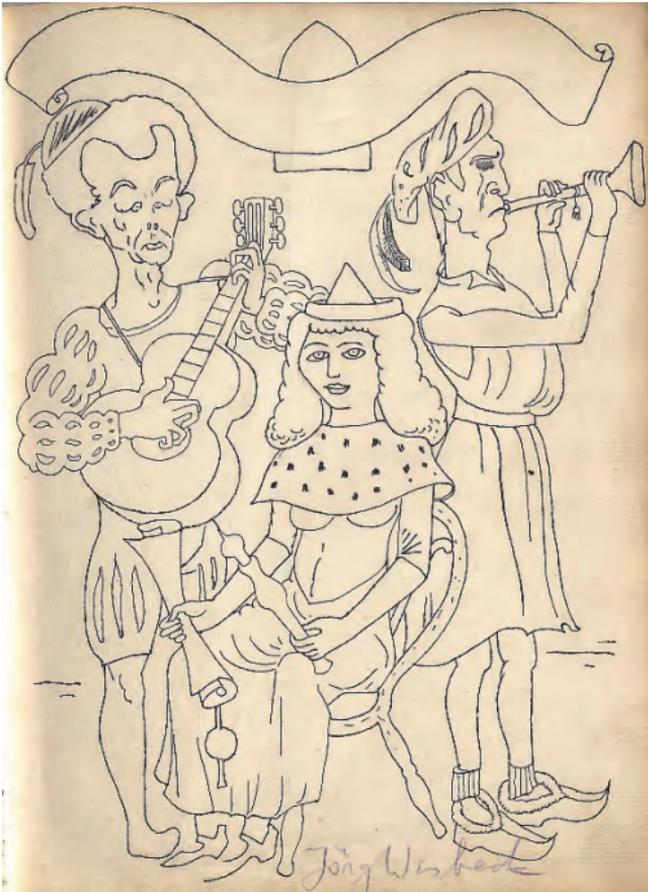
An den Federal Reserve Governor Charles Sumner Hamlin (1861-1938), mit Dank für dessen Korrespondenz mit Mrs. J. Malcolm Forbes: "[...] I share with you the feeling that the work which societies such as the one she has been connected with have hitherto been doing can in the present circumstances, if continued, do nothing but harm by creating the impression that there are divided counsels amongst us. I am sure that Mrs. Forbes will believe me when I say that I am doing everything that I honorably can to keep the country out of war, and I think that the best way to support my efforts just now is to show that the whole country, at any rate the thoughtful element of it, is back of me [...]" - Als nur 10 Tage später am 25. Februar 1917 mit der RMS Laconia ein weiteres britisches Passagierschiff mit US-Bürgern an Bord versenkt wurde, erklärte die US-Regierung unter Präsident Wilson dem Deutschen Reich am 6. April 1917 den Krieg. - Unser Brief ist zitiert in der grundlegenden Studie von J. D. Doeneke, *Nothing less than war; a new history of America's entry into World War I*, Lexington 2011, S. 260 und 343. Vgl. Woodrow Wilson, *The Papers*, Bd. 41, 233. - Gering verwischt.

110 **Wohmann, Gabriele**, Schriftstellerin (1932-2015). Eigenh. Briefkarte mit U. Darmstadt, 25. XI. 1989. (10,5 x 14,5 cm). 2 Seiten. 120.-

Jean Paul: "Wer nicht zuweilen zu viel empfindet, der empfindet immer zu wenig."

111 **Zuckmayer, Carl**, Schriftsteller (1896-1977). Portraitfotografie mit rückseitiger eigenh. Widmung und U. auf der Vorderseite. Saas-Fee, 1972. (14,5 x 10,5 cm). 1 Seite. 100.-

112 **Zweig, Arnold**, Schriftsteller (1887-1968). Eigenh. U. auf Briefkarte. Ohne Ort, 18. III. 1965. (10,5 x 14,5 cm). 100.-



Nr. 73 Gästebuch aus Schwabing

Bitte über die Party fünf (8-9) an
 einen Samstagabend. Eventuell werde
 in die Nacht gehen. Wer am Sonntag zu
 misshitten. Über Sonntag vormittag.
 Herzlichst
 15./11 2014

Nr. 15 Alban Berg

Lieber Herr Doctor Ender!

Es laßt sich nicht vermeiden, daß
ich Ihnen gesagt habe, ich wäre jeden Abend im
Mitteltage zu finden; wodurch Sie vielleicht
bewogen worden sind, dort einzuschreiben
während ich, von der Menge der Musikanten
Ihre Zeit & Tagen nur dort anzuwenden
in meinem alten Stall, da zugleich
noch, zu dem Zeitpunkt hin, wo es jetzt, einmal
im ersten Jahre, selbst zu dem Zeitpunkt
ist, dass ich Sie bitte, sich allezeit zu
überzeugen, wie sehr ich Sie
schätze.

J. L. & A.

Auf
ausdrücklich angeordnet
A. Schopenhauer
601

Nr. 90 Arthur Schopenhauer

Manne ich und wolle ich
bestmöglichst bleiben. Auch zu dem
Jahre, so werden Sie sich hoffentlich
so einjährig v. freundlich anzufragen
wie ich gemeinsam ist.
Mit besten Grüßen
Ihr sehr lieb angeordnet

Nr. 22 Johannes Brahms, Visitenkarte